



UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN

Offen im Denken



**Zweite zentrale Studieneingangsbefragung Wintersemester
2013/2014**

Bachelorstudiengänge und Staatsexamen Medizin

Ergebnisbericht

Projektleitung:
Dr. Christian Ganseuer
E-Mail: christian.ganseuer@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-1582

Projektkoordination und -bericht:
Adrienn Linder
E-Mail: adrienn.linder@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-7022

Karl-Heinz Stammen
E-Mail: karl-heinz.stammen@uni-due.de
Tel: +49(0)203 379-2550

<https://panel.uni-due.de/>

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Stand: April 2014

Inhalt

Tabellenverzeichnis.....	3
Abbildungsverzeichnis.....	3
1. Vorbemerkung	5
2. Daten und Methode	5
3. Lesehilfe	6
4. Zusammenfassende Ergebnisse	7
4.1. Soziodemographische Merkmale und Mobilität.....	7
4.2. Studienbezogene Sicherheit und Informiertheit.....	7
4.3. Merkmale des Studiengangs und Employability	8
4.4. Vorkenntnisse, Lerneinstellungen und Sprachkompetenzen.....	8
4.5. Angebote in der Studieneingangsphase.....	9
4.6. Finanzielle Situation.....	9
5. Diversity-Monitoring	10
5.1. Innere Dimensionen	12
5.2. Äußere Dimensionen	14
6. Gesamtübersicht der Fragen der Studieneingangsbefragung.....	23
7. Literaturverzeichnis.....	42

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund	12
Tabelle 2: Migrationshintergrund, Internationalität	12
Tabelle 3: Chronische Erkrankung/Behinderung	13
Tabelle 4: Sprachkompetenzen Deutsch	13
Tabelle 5: Lern- und Prüfungsverhalten	13
Tabelle 6: Hochschulzugangsberechtigung, Berufserfahrung.....	14
Tabelle 7: Fürsorgeaufgaben	15
Tabelle 8: Sozioökonomische Lebensbedingungen	15
Tabelle 9: Freizeitverhalten bzw. Studienzentrierung	16
Tabelle 10: Fakultät.....	17
Tabelle 11: Hörerstatus	17
Tabelle 12: Angestrebte Studienabschlussart.....	18
Tabelle 13: Studiengänge 1-Fach-B.A.	18
Tabelle 14: Studiengänge 2-Fach-B.A.	18
Tabelle 15: Studiengänge B.Sc.....	19
Tabelle 16: Studienfächer Lehramt Grundschule.....	20
Tabelle 17: Studienfächer Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule.....	20
Tabelle 18: Studienfächer Lehramt Gymnasium/Gesamtschule	21
Tabelle 19: Studienfächer Lehramt Berufskolleg	21

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Sicherheit der Studienaufnahme	23
Abbildung 2: Derzeitige Studien- und Lebenssituation.....	23
Abbildung 3: Wunschstudiengang.....	23
Abbildung 4: Wunschuniversität (offene Nennungen kategorisiert)	24
Abbildung 5: Sicherheit der Studienentscheidung.....	24
Abbildung 6: Wichtigste Gründe für ein Studium an der UDE.....	25
Abbildung 7: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE I	26
Abbildung 8: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE II	26
Abbildung 9: Erleben des derzeitigen Studiums an der UDE I.....	27
Abbildung 10: Erleben des derzeitigen Studiums an der UDE II.....	27
Abbildung 11: Informiertheit hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE.....	28
Abbildung 12: Motive für die Wahl des derzeitigen Studiengangs an der UDE	28
Abbildung 13: Arbeitsmarktchancen im Vergleich mit Masterabschluss	29

Abbildung 14: Pläne nach Abschluss des derzeitigen Studiums.....	29
Abbildung 15: Zeitraum vor Studienaufnahme an der UDE	29
Abbildung 16: Tätigkeiten vor Studienaufnahme an der UDE.....	30
Abbildung 17: Dauer Auslandsaufenthalt.....	30
Abbildung 18: Studienbezogene Vorkenntnisse.....	31
Abbildung 19: Gewünschte Angebote in der Studieneingangsphase (offene Nennungen kategorisiert).....	31
Abbildung 20: Veränderungswünsche in der Studieneingangsphase (offene Nennungen kategorisiert).....	32
Abbildung 21: Lern- und Prüfungsverhalten.....	32
Abbildung 22: Geburts- und Einschulungsland	33
Abbildung 23: Muttersprache	33
Abbildung 24: Nicht-deutsche Muttersprache	33
Abbildung 25: Sprachkompetenzen	34
Abbildung 26: Sprachkompetenzen nach Muttersprache.....	34
Abbildung 27: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern	35
Abbildung 28: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern (offene Nennungen kategorisiert).....	35
Abbildung 29: Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen	36
Abbildung 30: Behinderung/chronische Erkrankung	36
Abbildung 31: Studium und Behinderung/chronische Erkrankung	37
Abbildung 32: Umzug für die Studienaufnahme an der UDE	37
Abbildung 33: Studienfinanzierung.....	38
Abbildung 34: Hauptfinanzierungsquelle.....	38
Abbildung 35: Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten	39
Abbildung 36: Zurechtkommen mit der Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten	39
Abbildung 37: Wöchentliche Arbeitszeit in der Vorlesungszeit	39
Abbildung 38: Gründe für eine Nebentätigkeit	40
Abbildung 39: Finanzielle Situation	40
Abbildung 40: Teilnahme am UDE-Panel.....	41

1. Vorbemerkung

Das UDE-Studierenden-Panel (kurz: UDE-Panel) ist Teil des vom BMBF geförderten Projekts *Bildungsgerechtigkeit im Fokus* (BiF, <http://www.uni-due.de/bif/studienverlaeuft.php>) und gehört dem Teilprojekt Studienverläufe unter dem *Maßnahmenbündel Qualitätssicherung & strukturelle Instrumente* an. Das BiF-Projekt umfasst ein breit aufgestelltes Spektrum von zehn Teilprojekten zur Förderung eines erfolgreichen Studienabschlusses der Studierenden an der UDE. Durch gezielte, individuelle Begleitung und Unterstützung sollen der Übergang von der Schule zur Hochschule erleichtert und Studienabbrüche verhindert werden.

Gemeinsam mit den drei Fakultäten für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften sowie Mathematik beschäftigt sich das ZfH in dem Teilprojekt *Studienverläufe* mit den Bedingungsfaktoren des Studienerfolgs. Die genannten Fakultäten werten die Prüfungs- und Verwaltungsdaten ihrer Studierenden aus. Das ZfH ist mit der Konzeption und Umsetzung eines Studierenden-Panels betraut. Im Rahmen des UDE-Panels werden Daten entlang des *student life cycle* erhoben, um die individuellen und institutionellen Bedingungsfaktoren des Studienabbruchs zu identifizieren.

Die in diesem Rahmen stattfindende zentrale Studieneingangsbefragung umfasst u. a. folgende Themenbereiche: Vorbildung, soziodemografische Merkmale, Studienmotivation, Gründe für den Studienort UDE, Informiertheit, Sicherheit der Studienentscheidung, Angebote zum Studieneinstieg.

2. Daten und Methode

Die Befragung der Studienanfänger/innenkohorte des Wintersemesters 2013/14 wurde vom 27.11.2013 bis zum 12.01.2014 online durchgeführt. Die Studienanfänger/innenkohorte umfasst die Studierenden in den Bachelorstudiengängen mit und ohne Lehramtsoption sowie Studierende im Staatsexamen Medizin.

Die Studienanfänger/innen wurden über anonymisierte E-Mail-Adressen der Universität zu der Befragung eingeladen. Von den 5.912 Studierenden lagen zur Administration der Befragung 5.042 E-Mail-Adressen vor.¹ Insgesamt haben 1.064 der angeschriebenen Studienanfänger/innen an der durchschnittlich ca. 19-minütigen Befragung teilgenommen, was einer Rücklaufquote von rund 21% entspricht. Darüber hinaus haben sich 65% der teilnehmenden Studierenden (rund 640 Personen) am Ende der Befragung bereit erklärt, in das UDE-Panel einzutreten und an den Folgebefragungen des UDE-Panels teilzunehmen.

¹ Es werden lediglich die von den Studierenden freigeschalteten E-Mail-Adressen der Universität verwendet.

3. Lesehilfe

Die Angaben der Teilnehmer/innen werden mittels Tabellen und Abbildungen deskriptiv berichtet. Unter allen Abbildungsüberschriften können die entsprechenden Frageformulierungen entnommen werden, auf die sich die Angaben beziehen.

Im Folgenden wird ein Überblick über wichtige Begriffe, Abkürzungen und Informationen zum Verständnis der Tabellen und Abbildungen gegeben.

Grundgesamtheit Unter Grundgesamtheit wird die definierte „Menge von Objekten, für die die Aussagen der Untersuchung gelten sollen“ (Schnell et al. 1999: 247) verstanden. Zur Grundgesamtheit der Studieneingangsbefragung des Wintersemesters 2013/14 werden alle Studienanfänger/innen in den Bachelorstudiengängen mit und ohne Lehramtsoption sowie Studierende im Staatsexamen Medizin der Universität Duisburg-Essen subsumiert, die sich zum Wintersemester 2013/14 eingeschrieben haben.

Alle Angaben zur Grundgesamtheit wurden von der Stabsstelle Geschäftsstelle des Kanzlers & Controlling der Universität Duisburg-Essen an Hand des Data Warehouse Systems für Hochschulen („SuperX“) zur Verfügung gestellt.

Vollerhebung Da alle aus dieser definierten Grundgesamtheit eingeladen wurden, an der Umfrage teilzunehmen, handelt es sich um eine Vollerhebung.

Stichprobe Nur ein Teil der Grundgesamtheit hat an der Befragung teilgenommen, deshalb wird von einer Stichprobe gesprochen, also einer Auswahl der Grundgesamtheit.

n Die Fallzahlen variieren zum Teil bei den Fragen und Items, was durch den Kennwert n ersichtlich wird. n ist die Anzahl der Befragten mit einer Angabe bei der entsprechenden Frage. Bei Fragen mit Mehrfachantworten wird die Anzahl der antwortenden Befragten berichtet.

Gliederung

Zur übersichtlicheren und zeitsparenden Leseweise ist der Bericht in folgende drei Bereiche gegliedert:

- Zusammenfassende Ergebnisse in Textform (Kap. 4)
- Diversity-Monitoring in Tabellenform (Kap. 5)
- Gesamtübersicht aller Fragen der Studieneingangsbefragung in Form von Grafiken (Kap. 6)

4. Zusammenfassende Ergebnisse

4.1. Soziodemographische Merkmale und Mobilität

In der zweiten zentralen Studieneingangsbefragung im Rahmen des UDE-Panels sind Frauen überrepräsentiert. 65% der teilnehmenden Studienanfänger/innen sind **weiblich** (SuperX: 52%).² Mit etwa 90% werden mehrheitlich die **18- bis 25-Jährigen** erreicht (SuperX: 88%).

Die teilnehmenden Studierenden weisen einen hohen Anteil an **Bildungsaufsteiger/innen** auf. Knapp 57% kommen aus einem nicht-akademischen Haushalt (zur Operationalisierung des Bildungshintergrundes siehe Fußnote 4) (Tabelle 1). Etwa ein Drittel (32%) hat einen Migrationshintergrund (zur Operationalisierung des Migrationshintergrundes siehe Fußnote 5) (Tabelle 2).

Im Hinblick auf den Aspekt der **Internationalität** der Studierenden wird zum einen die Herkunft aus Deutschland (bezogen auf die Staatsangehörigkeit) sowie die Auslandsmobilität betrachtet. Knapp 87% der befragten Studierenden haben die deutsche Staatsangehörigkeit (SuperX: 85%). 7% der Befragten haben vor Beginn ihres Studiums Auslandserfahrungen gesammelt (Tabelle 2, Abbildung 16). Bei 43% dauerte der Auslandsaufenthalt bis zu 3 Monaten und bei etwa 40% über 3 Monate bis zu einem Jahr (Abbildung 17).

Die Studierenden weisen einen homogenen Bildungsgrad auf. Etwa 92% der befragten Studienanfänger/innen besitzen eine **allgemeine Hochschulreife** als Studienberechtigung (SuperX: 90%). Knapp 10% verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, 19% haben eine Berufstätigkeit vor Studienaufnahme ausgeübt (Tabelle 6).

12% leben mit **Kindern** in einem Haushalt zusammen. Eine kleine Gruppe von Studierenden ist neben dem Studium zudem eingebunden in die Betreuung und Pflege von Kindern (ca. 8%) bzw. Angehörigen (unter 5%) (Tabelle 7, Abbildung 27, Abbildung 29).

4.2. Studienbezogene Sicherheit und Informiertheit

Rund 86% der Befragten waren sich vor Aufnahme ihres Studiums sehr sicher/eher sicher zu studieren. Fast 60% der Befragten ist ihr Studium genauso wichtig wie studienferne Interessen und Aktivitäten. Knapp 78% geben an, dass die UDE ihre Wunschuniversität und fast 80%, dass ihr derzeitiger Studiengang ihr Wunschstudiengang ist (Tabelle 9, Abbildung 1, Abbildung 2, Abbildung 4, Abbildung 3).

² Als Datenquelle für die Beschreibung der Zusammensetzung der Grundgesamtheit dient das Data-Warehouse-System SuperX. Statistiken zum Haushalt, den Gebäuden und Flächen sowie dem Personalbestand erlaubt das System auch Berechnungen von Grunddaten und Kennzahlen zu Studium und Lehre, wobei die relevanten Daten aus den operativen HIS-Systemen übernommen und in der SuperX-Datenbank gespeichert werden. Als Ergebnis können tagesaktuelle und stichtagsbezogene Auswertungen erstellt werden. Zur Lesereinfachung werden die Daten aus SuperX ohne weitere Kommentierung hinter die korrespondierenden Informationen aus dem UDE-Panel angeführt.

Die **Sicherheit vor der Studienaufnahme** spiegelt sich auch in der Sicherheit in den ersten Monaten nach Studienbeginn wider. Fast 90% der Studienanfänger/innen sind sich zum Befragungszeitpunkt sehr sicher/eher sicher zu studieren. Etwa 80% sind sich sehr sicher/eher sicher ihren Studiengang, 84% sind sich sehr sicher/eher sicher an der UDE zu studieren. Sehr sicher/eher sicher bezüglich ihrer Entscheidung der ausgewählten Fächerkombination sind sich 70% (Abbildung 5).

Eindeutig sind auch die **Gründe für die Wahl der UDE als Studienort**. Knapp zwei Drittel geben die Nähe zum Heimatort und rund 30% die Ausrichtung des gewählten Studienstandortes als Grund an, an der UDE zu studieren (Abbildung 6).

Hinsichtlich einzelner Aspekte ihres derzeitigen Studiengangs weisen die teilnehmenden Studierenden ein hohes bis mittleres **Informationsniveau** auf. Knapp 70% sind in sehr hohem Maße/in hohem Maße über den Studienverlaufsplan informiert. Für etwa 44% trifft dies auf die Berufsaussichten und für 48% auf das Modulhandbuch zu. 43% sind in sehr hohem/hohem Maße über die Studien- und Prüfungsordnungen und 41% über die benötigten Vorkenntnisse informiert (Abbildung 11).

4.3. Merkmale des Studiengangs und Employability

Die Studierenden werden ebenfalls zu einzelnen **Merkmalen ihres derzeitigen Studiengangs** befragt. Für ca. 80% treffen im Hinblick auf ihren Studiengang hohe Leistungsanforderungen und für etwa 70% eine hohe Prüfungsbelastung voll und ganz/eher zu (Abbildung 9). Bezüglich ihrer **Arbeitsmarktchancen** sind die angehenden Akademiker/innen eher kritisch. 72% schätzen die Arbeitsmarktchancen von Bachelorabsolventen/innen im Vergleich zu Masterabsolvent/innen ihres Studiengangs als schlechter/sehr viel schlechter und rund 12% als sehr viel besser/besser ein (Lehramtsstudierenden und Studierenden im Staatsexamen Medizin wurde diese Frage nicht vorgelegt) (Abbildung 13). 36% planen **nach Studienabschluss ihres derzeitigen Studiums** direkt ein Masterstudium an der UDE aufzunehmen. Etwa 16% haben zum Befragungszeitpunkt keine Pläne (Abbildung 14).

4.4. Vorkenntnisse, Lerneinstellungen und Sprachkompetenzen

Die Kohorte der Studienanfänger/innen erweist sich bezüglich ihrer **studienbezogenen Vorkenntnisse** als heterogen. 46% stimmen der Aussage „Ich bin insgesamt gut auf das Studium vorbereitet“ voll und ganz/eher zu. Etwa 23% stimmen hingegen der Aussage „Mir fehlen Kenntnisse und Fähigkeiten, die im Studium vorausgesetzt werden“ voll und ganz/eher zu (Abbildung 18).

Darüber hinaus werden die Studierenden zu ihrem **Lern- und Prüfungsverhalten** befragt. Knapp 90% stimmen voll und ganz zu/eher zu, dass es ihnen wichtig ist, einen guten Studienabschluss zu erlangen. Dem Vorhandensein der Fähigkeit einer längeren Konzentrationszeit beim Lernen bei gleichzeitigem Vermögen, eine Sache zu Ende zu führen, stimmen etwa 60% voll und ganz zu/eher zu. Knapp 30% stimmen der Aussage „In Prüfungssituationen bin ich so aufgeregt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse“ voll und ganz zu/eher zu (Abbildung 21).

Fast 95% der befragten Studienanfänger/innen wurden in Deutschland **eingeschult** (Abbildung 22). Knapp 80% geben Deutsch als ihre **Muttersprache** an. Von den 206 Personen, die eine nicht-deutsche Muttersprache angeben, weisen 32% Türkisch als Muttersprache auf (Abbildung 23, Abbildung 24). Die Befragten verfügen über sehr hohe subjektiv eingeschätzte **Sprachkompetenzen** der deutschen Sprache. Über 90% beurteilen ihre mündliche Ausdrucksfähigkeit (für eine nicht-deutsche Muttersprache etwa 75%) sowie etwa 90% ihre schriftliche Ausdrucksfähigkeit (für eine nicht-deutsche Muttersprache 52%) als sehr gut/gut (Abbildung 25).

4.5. Angebote in der Studieneingangsphase

96 Personen geben Angaben zu ihren Wünschen nach weiteren Unterstützungsangeboten zur Erleichterung ihres Studieneinstiegs. Knapp 22% wünschen sich mehr Informationen über das Studium, etwa 18% spezielle Angebote für Nachrücker und fast 16% mehr fachspezifische Vorkurse (Abbildung 17). Etwa 22% geben die Optimierung des Informationsmanagements, 16% mehr Unterstützungsbedarf sowie je 13% die Optimierung der Vorkurse und mehr Unterstützung für Nachrücker als wichtige Veränderung an, die ihrer Ansicht nach in der Studieneinstiegsphase erfolgen sollte (Abbildung 18).

4.6. Finanzielle Situation

Etwa 70% der Studienanfänger/innen geben an, dass sie zur **Finanzierung des Studiums** Zuwendungen von Eltern/Verwandten erhalten. Je etwa 30% geben den eigenen Verdienst während der Vorlesungszeit sowie BAföG als weitere Finanzierungsquellen an (Abbildung 33). Die Hälfte der Befragten sieht die Zuwendungen von Eltern/Verwandten als Hauptfinanzierungsquelle an. Für 23% ist das BAföG und für 13% der eigene Verdienst während der Vorlesungszeit die Hauptfinanzierungsquelle (Abbildung 34). Etwa 70% kommen voll und ganz/eher mit ihrem **monatlichen Betrag zur Lebenserhaltung** zurecht (Abbildung 36).

52% der Studenten/innen mit einer **Nebentätigkeit während der Vorlesungszeit** arbeiten bis zu 10 Stunden, ca. 22% bis zu 15 Stunden und knapp 23% über 15 Stunden in der Woche.

54% gehen einer Nebentätigkeit nach, um ihren Lebensunterhalt zu sichern und etwa je 50%, um finanziell unabhängig von Eltern zu sein bzw. um ihren Lebensstandard zu erhöhen (Tabelle 8, Abbildung 37, Abbildung 38).

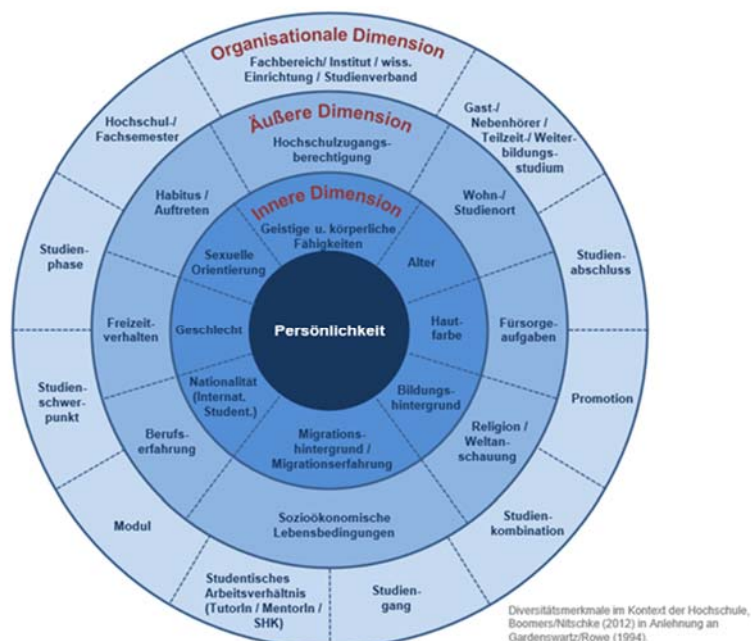
Etwa 60% der Studierenden mit einer Nebenbeschäftigung macht es nichts aus, neben dem Studium Geld verdienen zu müssen. Fast 70% geben an, ohne BAföG-Förderung nicht studieren zu können. Mehr als 60% halten die BAföG-Förderung für angemessen. Allerdings ist nur für knapp 53% der Lebensunterhalt zum jetzigen Zeitpunkt für die gesamte Dauer des derzeitigen Studiums gesichert (Abbildung 39).

5. Diversity-Monitoring

Unter Diversity-Monitoring wird eine wiederholte, systematische Erfassung, Auswertung und der Bericht von definierten diversity-relevanten Daten und Indikatoren verstanden. Die hauptsächliche Funktion des Diversity-Monitorings besteht darin, die beobachteten Daten und Indikatoren im zeitlichen Verlauf zu protokollieren, berichten und überwachen. Das Diversity-Monitoring an der Universität Duisburg-Essen (UDE) dient dazu, zentrale, diversity-relevante Merkmale zu beobachten und Akteure dabei zu unterstützen, informiert handeln zu können.

Aufgrund der regionalen Lage, der Vielfalt der Studierenden und der Mitarbeiter/innen, die aus verschiedenen Regionen, Nationen, Kulturreisen und gesellschaftlichen Schichten stammen, nimmt die gezielte Förderung und Unterstützung dieser Heterogenität an der UDE einen besonderen Stellenwert ein und ist in den Leitlinien der UDE verankert.³ Die Berücksichtigung dieser Diversität wird dabei als Beitrag zur Bildungsgerechtigkeit verstanden, bei dem die produktive Vielfalt durch Maßnahmen des Diversity Managements gefördert wird. Empirisch messbare Bildungsungerechtigkeiten geben Aufschluss darüber, auf welche Art und Weise Bildungsgerechtigkeit geschaffen werden kann. Als empirisch gesichert gilt bspw. der Umstand, dass der Zugang zur Hochschulbildung durch soziale Ungleichheit gekennzeichnet ist. Um Hinweise auf Öffnungs- und Schließungsprozesse, bspw. beim Hochschulzugang, der Auslandsmobilität oder dem Studienerfolg zu erhalten, werden auf Hochschulebene deshalb Daten benötigt, die mit dem soziodemografischen und dem persönlichkeitsbezogenen (bzw. habituellen) Profil der Studierenden in Bezug gesetzt werden können (vgl. Becker 2011, Finger 2013, Middendorff et al. 2013). Informationen dieser Art sollen daher für die UDE im Rahmen des Diversity-Monitorings gesammelt und berichtet werden. In Anlehnung an Gardenschwartz und Rowe (1994) lassen sich persönlichkeitsbezogene Merkmale von Studierenden in innere, äußere und organisationale Dimensionen unterscheiden. Die einzelnen Dimensionen sind dabei durch einen unterschiedlichen Grad an Veränderbarkeit gekennzeichnet.

Abbildung 1: Diversitätsmerkmale im Hochschulkontext



³ Vgl. <http://www.uni-due.de/de/universitaet/leitlinien.shtml> (zuletzt aufgerufen am 13.09.2013).

5.1. Innere Dimensionen

Tabelle 1: Geschlecht, Alter, Bildungshintergrund

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Geschlecht	weiblich	60,1 (859)	50,6 (3.789)	64,8 (685)	52,1 (3.077)
	männlich	39,9 (571)	49,4 (3.681)	35,2 (372)	47,9 (2.835)
	Σ	100 (1.430)	100 (7.470)	100 (1.057)	100 (5.912)
Alter	bis 17 Jahre	0,3 (4)	0,2 (15)	0,9 (9)	0,7 (41)
	18 - 25 Jahre	91,6 (1.311)	87,4 (6.491)	90,4 (922)	88,0 (5.202)
	26 - 30 Jahre	5,2 (74)	8,1 (602)	5,3 (54)	7,4 (439)
	31 - 35 Jahre	1,5 (22)	2,5 (185)	0,6 (6)	2,3 (138)
	über 35 Jahre	1,4 (20)	1,8 (134)	2,9 (29)	1,6 (92)
	Σ	100 (1.431)	100 (7.427)	100 (1.020)	100 (5.912)
Bildungshintergrund ⁴	nicht akademisch	59,0 (761)		56,5 (539)	
	akademisch	41,0 (529)		43,5 (415)	
	Σ	100 (1.290)		100 (954)	

Tabelle 2: Migrationshintergrund, Internationalität

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Migrationshintergrund ⁵	kein	72,5 (1.053)		68,1 (725)	
	1. Generation	19,0 (276)		21,0 (223)	
	2. Generation	8,5 (123)		10,9 (116)	
	Σ	100(1.452)		100 (1.064)	
Deutsche Staatsangehörigkeit	nein	11,6 (167)	11,8 (882)	13,0 (138)	14,6 (862)
	ja	88,4 (1.269)	88,2 (6.588)	87,0 (921)	85,4 (5.050)
	Σ	100(1.436)	100 (7.470)	100 (1.059)	100 (5.912)
Auslanderfahrung vor dem Studium (Mehrfachnennung) ⁶	eine Zeit im Ausland verbracht	9,5 (138)		6,9 (72)	
	Σ	(1.452)		(1.038)	

⁴ Studierende verfügen über einen akademischen Bildungshintergrund, wenn mindestens ein Elternteil ein abgeschlossenes (Fach-)Hochschulstudium hat. Bei Studierenden ohne akademischen Bildungshintergrund handelt es sich um Bildungsaufsteiger/innen.

⁵ Die Operationalisierung des Migrationshintergrundes wurde angelehnt an den Mikrozensus (<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/GesellschaftStaat/Bevoelkerung/MigrationIntegration/Migrationshintergrund/Aktuell.html>) sowie an den CHE Diversity Report (https://www.che-con-sult.de/fileadmin/pdf/publikationen/CHE_Diversity_Report_B1.pdf). So werden in der Eingangsbefragung diejenigen Studierenden als Studierende mit einem Migrationshintergrund der 1. Generation angesehen, die angeben, (auch) eine nicht-deutsche Staatsbürgerschaft zu besitzen, die deutsche Staatsbürgerschaft durch Einbürgerung erworben zu haben oder zur Gruppe der ‚Spätaussiedler‘ zu gehören. Studierende der 2. Generation sind Studierende, die für mindestens einen Elternteil angeben, dass mindestens eine der genannten drei Bedingungen zutrifft. Trifft keine der Aussagen weder auf die/den Studierende/n noch mindestens einen Elternteil zu, handelt es sich um Studierende ohne Migrationshintergrund. Die Verwaltungsdaten der Hochschule verfügen nicht über solche detaillierte Kenntnisse der Studierendenschaft. Daher wurde zur Einschätzung der Internationalität der Studierenden ihrer Staatsangehörigkeit (Herkunft aus Deutschland) gegenübergestellt.

⁶ Fragen in Form von Mehrfachantwortensets enthalten mehrere Antwortoptionen, die sich gegenseitig nicht ausschließen, sodass die Befragten Mehrfachnennungen vornehmen können. Bei der Auswertung wird die Anzahl der Antworten einer Antwortoption auf die Anzahl der Personen prozentuiert, die mindestens eine Antwortoption angegeben haben.

Wohnort in NRW	nein	14,4 (1.074)	17,8 (1.053)
	ja	85,6 (6.396)	82,2 (4.859)
	Σ	100 (7.470)	100 (5.912)

Tabelle 3: Chronische Erkrankung/Behinderung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Chronische Erkrankung/ Behinderung	nein	94,8 (1.374)		94,1 (1.001)	
	ja	5,2 (76)		5,8 (62)	
	Σ	100 (1.450)		100 (1.063)	
Beeinträchtigung im Studium	stimme voll und ganz/eher zu	16,4 (12)		23,0 (14)	
	teils/teils	26,0 (19)		13,1 (8)	
	stimme eher/ überhaupt nicht zu	57,5 (42)		63,9 (39)	
	Σ	100 (73)		100 (61)	

Tabelle 4: Sprachkompetenzen Deutsch

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
mündliche Ausdrucksfähigkeit	sehr gut/gut	89,6 (1.291)		91,7 (969)	
	befriedigend	8,2 (118)		6,8 (72)	
	schlecht/sehr schlecht	2,2 (31)		1,4 (15)	
	Σ	100 (1.440)		100 (1.056)	
schriftliche Ausdrucksfähigkeit	sehr gut/gut	86,5 (1.247)		90,4 (954)	
	befriedigend	11,2 (161)		7,9 (83)	
	schlecht/sehr schlecht	2,3 (34)		1,7 (18)	
	Σ	100 (1.442)		100 (1.055)	
Fachsprache	sehr gut/gut			73,8 (780)	
	befriedigend			22,3 (236)	
	schlecht/sehr schlecht			3,9 (41)	
	Σ			100 (1.057)	

Tabelle 5: Lern- und Prüfungsverhalten

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Ich mache mir Sorgen, ob ich mein Studium überhaupt schaffe.	trifft voll und ganz/eher zu	36,0 (514)		33,4 (352)	
	teils/teils	28,4 (404)		29,1 (307)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	38,5		37,5	

		(507)	(396)
	Σ	100 (1.425)	100 (1.055)
Ich kann über längere Zeit konzentriert lernen und eine Arbeit zu Ende führen.	trifft voll und ganz/eher zu	61,2 (876)	61,9 (652)
	teils/teils	28,0 (400)	27,7 (292)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	10,8 (155)	10,3 (109)
	Σ	100 (1.431)	100 (1.053)
Mir ist es sehr wichtig, einen guten Abschluss zu erreichen.	trifft voll und ganz/eher zu	90,3 (1.291)	87,8 (928)
	teils/teils	7,6 (111)	9,5 (100)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	2,0 (28)	2,8 (29)
	Σ	100 (1.430)	100 (1.057)
Mir fällt es leicht, fachbezogene neue Inhalte und Fakten zu lernen und zu behalten.	trifft voll und ganz/eher zu	48,8 (651)	51,7 (545)
	teils/teils	45,5 (646)	40,5 (427)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	8,7 (124)	7,9 (83)
	Σ	100 (1.421)	100 (1.055)
In Prüfungssituationen bin ich so aufgereggt, dass ich Dinge, die ich eigentlich weiß, vollkommen vergesse.	trifft voll und ganz/eher zu	26,6 (380)	26,4 (279)
	teils/teils	27,0 (386)	25,5 (270)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	46,4 (662)	48,0 (508)
	Σ	100 (1.428)	100 (1.057)
Wenn ich vor einer Prüfung stehe, habe ich meistens Angst.	trifft voll und ganz/eher zu	42,8 (611)	51,4 (543)
	teils/teils	28,2 (402)	26,8 (283)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	29,1 (414)	21,8 (230)
	Σ	100 (1.427)	100 (1.056)
Ich kann meinen Lernstoff gut organisieren und einteilen.	trifft voll und ganz/eher zu	39,0 (558)	53,1 (560)
	teils/teils	41,6 (594)	33,9 (358)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	19,3 (277)	13,1 (138)
	Σ	100 (1.429)	100 (1.056)
Mir kommt es darauf an, das Studium möglichst rasch abzuschließen.	trifft voll und ganz/eher zu	48,8 (697)	57,8 (611)
	teils/teils	28,5 (405)	25,3 (267)
	trifft eher/überhaupt nicht zu	22,8 (326)	16,9 (179)
	Σ	100 (1.428)	100 (1.057)

5.2. Äußere Dimensionen

Tabelle 6: Hochschulzugangsberechtigung, Berufserfahrung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Hochschulzugangsberechtigung (HZB)	Allgemeine Hochschulreife	92,4 (1.331)	91,6 (6.844)	92,2 (976)	89,8 (5.311)
	Fachhochschulreife/ Fachgebundene Hochschulreife	2,0 (28)	0,6 (42)	1,9 (20)	0,4 (26)

	berufliche Qualifizierung	1,4 (20)	1,1 (83)	1,4 (15)	1,2 (68)
	HZB im Ausland	3,1 (44)	6,7 (500)	4,0 (42)	8,6 (506)
	Eignungsfeststellung	0,4 (6)	0,0 (0)	0,2 (2)	0,0 (0)
	sonstiges	0,8 (12)	0,0 (0)	0,3 (3)	0,0 (0)
	Σ	100 (1.441)	100 (7.469)	100 (1.058)	100 (5.912)
Berufserfahrung (Mehrfachnennungen)	abgeschlossene berufliche Ausbildung	12,6 (177)		9,4 (98)	
	Berufstätigkeit ausgeübt	20,9 (293)		19,3 (200)	
	Σ	(1.404)		(1.038)	

Tabelle 7: Fürsorgeaufgaben

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Kinder im Haushalt lebend ⁷	nein	97,7 (1.418)		87,9 (939)	
	ja	2,3 (34)		12,1 (129)	
	Σ	100 (1.452)		100 (1.064)	
Einbindung in die Betreuung/ Pflege von Kindern bzw. Angehörigen	nein	91,3 (1.287)		88,1 (924)	
	von Kindern	4,8 (67)		8,1 (85)	
	von Angehörigen	4,7 (66)		4,7 (49)	
	Σ	(1.420)		(1.049)	
Vereinbarkeit derzeitiges Studium und Betreuung/ Pflege von Kindern	trifft voll und ganz/eher zu	52,3 (34)		56,0 (47)	
	teils/teils	30,8 (20)		27,4 (23)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	16,9 (11)		16,7 (14)	
	Σ	100 (65)		100 (84)	
Vereinbarkeit derzeitiges Studium und Betreuung/ Pflege von Angehörigen	trifft voll und ganz/eher zu	47,0 (31)		46,9 (23)	
	teils/teils	36,4 (24)		30,6 (15)	
	trifft eher/überhaupt nicht zu	16,8 (11)		22,4 (11)	
	Σ	100 (66)		100 (49)	

Tabelle 8: Sozioökonomische Lebensbedingungen

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Finanzierungsquelle (Mehrfachnennung)	eigener Verdienst während der Vorlesungszeit	36,1 (513)		30,7 (324)	
	eigener Verdienst während der kommenden vorlesungsfreien Zeit	20,6 (293)		18,5 (195)	
	eigene Mittel, vor dem Studium erworben/angespart	24,2 (344)		21,4 (226)	
	Zuwendungen von Eltern/Verwandten	70,3		67,7	
	Σ				

⁷ In der Studienanfänger/innenkohorte WS 2012/13 wurde nach der Anzahl der im Haushalt lebenden leiblichen Kinder gefragt, ab der Kohorte WS 2013/14 nach der Anzahl der im Haushalt lebenden Kinder. Es wird also keine Unterscheidung mehr zwischen leiblichen und nicht-leiblichen Kindern getroffen.

		(1.001)	(714)
	Zuwendungen von Partner/in	4,0 (57)	4,0 (42)
	Ausbildungsförderung nach dem BA-föG	32,3 (459)	31,6 (333)
	Bildungskredit/Studienkredit	2,7 (38)	2,6 (27)
	Stipendium	2,1 (30)	3,2 (34)
	sonstiges	2,1 (30)	2,3 (24)
	Σ	(1.423)	(1.054)
Hauptfinanzierungsquelle	eigener Verdienst während der Vorlesungszeit	15,9 (221)	13,2 (131)
	eigener Verdienst während der kommenden vorlesungsfreien Zeit	1,9 (27)	1,7 (17)
	eigene Mittel, vor dem Studium erworben/angespart	5,3 (74)	4,4 (44)
	Zuwendungen von Eltern/Verwandten	49,1 (680)	51,0 (508)
	Zuwendungen von Partner/in	1,8 (25)	1,8 (18)
	Ausbildungsförderung nach dem BA-föG	22,9 (318)	23,7 (236)
	Bildungskredit/Bildungskredit	1,7 (23)	1,8 (18)
	Stipendium	0,6 (9)	1,3 (13)
	sonstiges	0,6 (9)	0,5 (11)
		Σ	100 (1.386)
Wochenstundenanzahl der Nebentätigkeit im derzeitigen Semester während der Vorlesungszeit	bis 5 Stunden	13,9 (70)	33,2 (109)
	bis 10 Stunden	38,0 (191)	18,9 (62)
	bis 15 Stunden	24,7 (124)	22,3 (73)
	bis 20 Stunden	13,9 (70)	15,5 (51)
	über 20 Stunden	9,6 (48)	10,1 (33)
		Σ	100 (503)
Gründe für Ausübung der Nebentätigkeit (Mehrfachnennung)	Sicherung des Lebensunterhalts	58,0 (350)	49,1 (195)
	Erhöhung des Lebensstandards	56,4 (340)	54,2 (215)
	praktische Erfahrungen für späteren Beruf sammeln	23,1 (139)	21,9 (87)
	berufliche Kontakte knüpfen	13,6 (82)	11,6 (46)
	finanzielle Unabhängigkeit von den Eltern	56,6 (341)	46,6 (185)
	Unterstützung anderer Personen (z. B. Partner/in, Kind/er)	5,1 (31)	5,8 (23)
		Σ	(603)

Tabelle 9: Freizeitverhalten bzw. Studienzentrierung

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Sicherheit der Entscheidung vor Aufnahme des Studiums zu studieren	sehr/eher sicher	86,7 (1.203)		85,8 (906)	
	teils/teils	9,3 (130)		9,5 (100)	
	eher nicht/überhaupt nicht sicher	4 (55)		4,7 (50)	

	Σ	100 (1.388)	100 (1.056)
Verhältnis Studium und studienferne Aktivitäten	Das Studium spielt derzeit die zentrale Rolle in meinem Leben, alle meine Interessen und Aktivitäten konzentrieren sich fast ausschließlich darauf.	43,9 (631)	39,9 (418)
	Das Studium ist mir in meinem Leben ebenso wichtig wie studienferne Interessen und Aktivitäten.	53,8 (772)	56,5 (592)
	Ich konzentriere mich auf studienferne Interessen und Aktivitäten, das Studium spielt eine untergeordnete Rolle in meinem Leben.	2,3 (33)	3,6 (38)
	Σ	100 (1.436)	100 (1.048)
Wunschuniversität	nein	25,9 (372)	21,6 (228)
	ja	74,1 (1.067)	78,4 (827)
	Σ	100 (1.439)	100 (1.055)
Wunschstudiengang	nein	22,5 (325)	17,7 (188)
	ja	77,5 (1.117)	82,3 (873)
	Σ	100 (1.442)	100 (1.061)

5.3. Organisationale Dimensionen

Tabelle 10: Fakultät

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)		
		% (n)		% (n)		
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX	
Fakultät	Geisteswissenschaften	27,0 (390)	46,9 (3.504)	22,6 (234)	38,5 (2.276)	
	Gesellschaftswissenschaften	15,4 (223)	9,9 (736)	13,5 (140)	11,4 (676)	
	Bildungswissenschaften	6,8 (98)	28,8 (2.150)	9,9 (102)	28,1 (1.663)	
	Wirtschaftswissenschaften	12,3 (178)	16,5 (1.230)	11,3 (117)	13,7 (808)	
	Betriebswissenschaften	5,8 (84)	6,4 (478)	3,7 (38)	7,3 (430)	
	Mathematik	7,7 (111)	11,7 (875)	6,3 (65)	10,0 (589)	
	Physik	3,0 (43)	6,3 (469)	3,0 (31)	3,3 (198)	
	Chemie	7,0 (101)	6,6 (495)	4,5 (47)	5,7 (335)	
	Biologie	6,4 (93)	4,0 (298)	7,6 (79)	5,1 (303)	
	Ingenieurwissenschaften	18,0 (260)	21,5 (1.606)	22,3 (231)	25,8 (1.523)	
	Medizin	3,6 (52)	3,0 (225)	5,8 (60)	3,8 (226)	
		Σ	(1.444)	(7.470)	(1.034)	(5.912)

Tabelle 11: Hörerstatus

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX

Hörerstatus	Hauptörer	99,6 (7.427)	99,3 (5.912)
	Nebenhörer	0,4 (29)	0,7 (44)
Σ		100 (7.456)	100 (5.956)

Tabelle 12: Angestrebte Studienabschlussart

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Angestrebter Studienabschluss	1-Fach-B.A.	21,5 (312)	13,9 (1.041)	21,7 (231)	17,2 (1.019)
	2-Fach-B.A.	7,1 (103)	8,7 (650)	5,6 (59)	4,1 (245)
	B.Sc.	43,9 (637)	50,9 (3.798)	47,0 (500)	52,9 (3.125)
	B.A. Grundschulen (G)	2,8 (40)	2,4 (180)	2,4 (25)	3,1 (181)
	B.A. Haupt-, Real-, Gesamtschulen (HRGe)	5,0 (72)	6,8 (508)	3,5 (37)	6,1 (359)
	B.A. Gymnasien und Gesamtschulen (GyGe)	13,0 (189)	11,4 (853)	12,2 (130)	10,8 (640)
	B.A. Berufskollegs (BK)	3,1 (45)	2,9 (215)	2,0 (21)	2,0 (117)
	Staatsexamen in Medizin	3,6 (52)	3,0 (225)	5,6 (60)	3,8 (226)
	Σ		100 (1.450)	100 (7.470)	100 (1.063)

Tabelle 13: Studiengänge 1-Fach-B.A.

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Studiengänge 1-Fach-B.A.	Kulturwirt	17,3 (56)	19,4 (202)	13,5 (31)	16,4 (167)
	Politikwissenschaft	22,8 (74)	24,7 (258)	18,8 (43)	21,2 (216)
	Soziologie	29,0 (94)	24,7 (255)	21,8 (50)	21,2 (216)
	Moderne Ostasienstudien	5,9 (19)	4,8 (50)	8,3 (19)	6,8 (69)
	Erziehungswissenschaft	13,0 (42)	12,7 (133)	18,3 (42)	15,4 (157)
	Soziale Arbeit	12,0 (39)	13,5 (143)	19,2 (44)	19,0 (194)
	Σ		100 (324)	100 (1.041)	100 (229)

Tabelle 14: Studiengänge 2-Fach-B.A.

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Studiengänge 2-Fach-B.A. (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Angewandte Philosophie	10,9 (11)	12,6 (82)	23,7 (14)	26,9 (66)
	Anglophone Studies	29,7 (30)	19,8 (129)	32,2 (19)	39,6 (97)
	Christliche Studien (Studienrichtung: evangelisch)	1,0 (1)	8,8 (57)	3,4 (2)	2,0 (5)
	Christliche Studien (Studienrichtung: katholisch)	8,9 (9)	9,4 (61)	0,0 (0)	2,9 (7)
	Französische Sprache und Kultur	9,9 (10)	7,2 (47)	11,9 (7)	11,0 (27)
	Σ		43,6	23,1	55,9

(Studienanfänger/innen WS 2013/14) **Ergebnisbericht**

	(44)	(150)	(33)	(131)
Geschichte	13,9 (14)	17,8 (116)	23,7 (14)	30,6 (75)
Kunstwissenschaft	44,6 (45)	63,1 (410)	16,9 (10)	24,1 (59)
Niederländische Sprache und Kultur	10,9 (25)	39,1 (254)	6,8 (4)	7,8 (19)
Spanische Sprache und Kultur	10,9 (11)	10,2 (66)	16,9 (10)	18,4 (45)
Σ	(101)	(650)	(59)	(245)

Tabelle 15: Studiengänge B.Sc.

	WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)		
	%		%		
	UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX	
Studiengänge B.Sc.	BWL Essen	12,3 (78)	8,8 (334)	12,5 (59)	12,6 (395)
	VWL	3,5 (22)	2,8 (105)	4,2 (20)	3,0 (93)
	Angewandte Informatik - Systems Engineering	2,8 (18)	3,8 (146)	2,1 (10)	2,5 (78)
	Wirtschaftsinformatik	5,0 (32)	11,6 (442)	3,0 (14)	4,0 (125)
	BWL Duisburg	11,0 (70)	10,5 (397)	6,8 (32)	11,6 (362)
	Wirtschaftspädagogik	2,2 (14)	1,8 (70)	1,3 (6)	1,9 (58)
	Mathematik	2,7 (17)	3,9 (148)	1,9 (9)	2,6 (82)
	Technomathematik	0,5 (3)	0,5 (19)	0,0 (0)	0,2 (6)
	Wirtschaftsmathematik	2,0 (13)	3,4 (131)	1,9 (9)	1,9 (58)
	Energy Science	2,0 (13)	2,1 (80)	1,7 (8)	1,3 (41)
	Physik	2,0 (13)	4,2 (157)	3 (14)	2,8 (87)
	Physik (TZ)	0,2 (1)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)
	Chemie	3,9 (25)	2,2 (85)	3,0 (14)	2,7 (85)
	Water Science	3,6 (23)	2,4 (93)	2,5 (12)	1,8 (56)
	Biologie	3,1 (20)	1,3 (48)	4,9 (23)	2,0 (62)
	Medizinische Biologie	3,1 (20)	1,2 (46)	3,6 (17)	1,5 (48)
	Angewandte Kognitions- und Medienwissenschaften	6,1 (39)	4,3 (162)	11,2 (53)	6 (187)
	Bauingenieurwesen	4,9 (31)	6,2 (235)	7,4 (35)	8,9 (278)
	Bauingenieurwesen (TZ)	0,2 (1)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (1)
	Automation and Control Engineering (ISE)	0,2 (1)	0,5 (18)	0,2 (1)	1,4 (43)
	Computer Science and Communications Engineering	0,0 (0)	0,6 (21)	0,6 (3)	1,5 (46)
	Electrical and Electronic Engineering (ISE)	1,1 (7)	0,7 (26)	0,4 (2)	1,4 (43)
	Elektrotechnik und Informationstechnik	4,4 (28)	4,3 (164)	1,9 (9)	2,6 (82)
	NanoEngineering	3,8 (24)	3,6 (137)	1,9 (9)	2,3 (73)
	Angewandte Informatik - Ingenieur- und Medieninformatik	2,5 (16)	2,9 (112)	4,2 (20)	2,7 (83)
	Computer Engineering (ISE)	0,6	0,4	1,1	1,4

	(4)	(15)	(5)	(45)
Energietechnik	0,2	0,6	0,2	0,6
	(1)	(22)	(1)	(18)
Maschinenbau	8,3	8,7	9,7	9,6
	(53)	(329)	(46)	(301)
Mechanical Engineering (ISE)	1,3	2,0	2,3	3,9
	(8)	(75)	(11)	(121)
Metallurgy and Metal Forming (ISE)	0,3	0,4	0,2	0,9
	(2)	(16)	(1)	(28)
Steel Technology and Metal Forming (dualer Studiengang)	0,3	0,1	0,0	0,0
	(2)	(3)	(0)	(0)
Wirtschaftsingenieurwesen	5,7	4,2	6,3	4,5
	(36)	(162)	(30)	(140)
Σ	100	100	100	100
	(635)	(3.798)	(473)	(3.125)

Tabelle 16: Studienfächer Lehramt Grundschule

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Grundschule	Lernbereich III Natur- und Gesellschaftswissenschaften	55,0 (22)	62,2 (112)	44,0 (11)	49,2 (89)
	Englisch	17,5 (7)	14,4 (26)	24,0 (6)	21,0 (38)
	Kunst	0,0 (0)	1,1 (2)	0,0 (0)	1,7 (3)
	Evangelische Religionslehre	12,5 (5)	7,2 (13)	12,0 (3)	7,2 (13)
	Katholische Religionslehre	12,5 (5)	12,2 (22)	4,0 (1)	11,0 (20)
	Sport	2,5 (1)	3,9 (7)	12,0 (3)	8,3 (15)
	Σ	(40)	(180)	(25)	(181)

Tabelle 17: Studienfächer Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule

		WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
		% (n)		% (n)	
		UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Studienfächer B.A. Lehramt Haupt-, Real- und Gesamtschule (Mehrfachnennung; Auszählung nach Fällen)	Biologie	23,9 (17)	15,6 (79)	27,0 (10)	18,9 (68)
	Chemie	4,2 (3)	5,9 (30)	32,4 (12)	6,1 (22)
	Deutsch	21,1 (15)	20,9 (106)	29,7 (11)	33,4 (120)
	Englisch	36,6 (26)	19,3 (98)	13,5 (5)	20,6 (74)
	Geschichte	0,0 (0)	16,1 (82)	40,5 (15)	27,6 (99)
	Kunst	12,7 (9)	1,8 (9)	2,7 (1)	0,3 (1)
	Mathematik	39,4 (28)	36 (183)	5,4 (2)	37,9 (136)
	Philosophie	8,5 (6)	9,1 (46)	0,0 (0)	11,1 (40)
	Physik	4,2 (3)	18,3 (93)	13,5 (5)	5,6 (20)
	Evangelische Theologie	7,0 (5)	8,1 (41)	2,7 (1)	4,2 (15)
	Katholische Theologie	12,7 (9)	11,6 (59)	10,8 (4)	4,5 (16)
	Sozialwissenschaften	7,0 (5)	7,9 (40)	13,5 (5)	11,4 (41)
	Sport	0,0 (0)	3,5 (18)	27,0 (10)	6,4 (23)

Technik	7,0 (5)	11,2 (57)	32,4 (12)	4,2 (15)
Türkisch	11,3 (8)	21,9 (111)	29,7 (11)	19,2 (69)
Σ	(71)	(508)	(37)	(359)

Tabelle 18: Studienfächer Lehramt Gymnasium/Gesamtschule

	WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
	% (n)		% (n)	
	UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Biologie	18,0 (34)	13,7 (117)	20,8 (27)	17,8 (114)
Chemie	9,0 (17)	5,5 (47)	4,6 (6)	7,0 (45)
Deutsch	24,3 (46)	25,2 (215)	21,5 (28)	33,0 (211)
Englisch	26,5 (50)	21,1 (180)	33,8 (44)	28,9 (185)
Französisch	6,3 (12)	5,4 (46)	6,9 (9)	5,0 (32)
Geschichte	9,5 (18)	21,1 (180)	16,2 (21)	21,4 (137)
Informatik	3,2 (6)	4,9 (42)	1,5 (2)	2,7 (17)
Kunst	2,1 (4)	3,6 (31)	1,5 (2)	2,2 (14)
Kunst (1-Fach)	2,1 (4)	3,3 (28)	0,0 (0)	1,1 (7)
Mathematik	24,9 (47)	10,3 (88)	22,3 (29)	17,3 (111)
Philosophie	7,9 (15)	15,0 (128)	6,9 (9)	9,5 (61)
Physik	6,9 (13)	9,6 (82)	6,9 (9)	7,0 (45)
Evangelische Theologie	9,5 (18)	8,8 (75)	1,5 (2)	2,2 (14)
Katholische Theologie	6,9 (13)	8,1 (69)	4,6 (6)	3,75 (24)
Sozialwissenschaften	16,4 (31)	24,6 (210)	20,8 (27)	20,8 (133)
Spanisch	9,5 (18)	10,1 (86)	10,8 (14)	11,6 (74)
Sport	6,9 (13)	15,0 (128)	8,5 (11)	8,6 (55)
Technik	1,1 (2)	3,5 (30)	0,8 (1)	1,9 (12)
Türkisch	3,7 (7)	9,5 (81)	20,8 (27)	7,2 (46)
Σ	(189)	(853)	(130)	(640)

Tabelle 19: Studienfächer Lehramt Berufskolleg

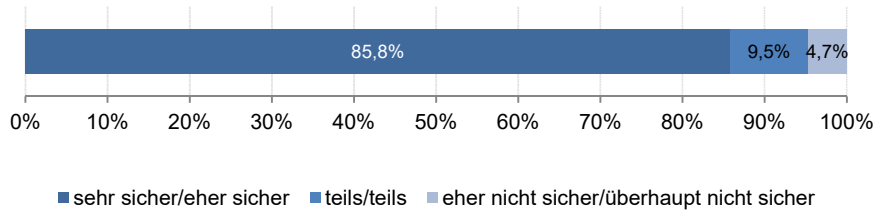
	WS 2012/13 (1. Kohorte)		WS 2013/14 (2. Kohorte)	
	% (n)		% (n)	
	UDE-Panel	SuperX	UDE-Panel	SuperX
Biologie	4,4 (2)	7,9 (17)	9,5 (2)	9,4 (11)
Biotechnik	24,4 (11)	33,5 (72)	19,0 (4)	21,4 (25)
Chemie	8,9 (4)	14,9 (32)	4,8 (1)	10,3 (12)
Deutsch	15,6 (7)	14,9 (32)	14,3 (3)	22,2 (26)
Englisch	35,6 (16)	23,3 (50)	14,3 (3)	24,8 (29)

Französisch	2,2 (1)	6,0 (13)	4,8 (1)	3,4 (4)
Kunst	2,2 (1)	1,4 (3)	0,0 (0)	1,7 (2)
Mathematik	6,7 (3)	8,8 (19)	14,3 (3)	6,0 (7)
Physik	0,0 (0)	7,0 (15)	0,0 (0)	1,7 (2)
Evangelische Theologie	0,0 (0)	7,0 (15)	9,5 (2)	5,1 (6)
Katholische Theologie	13,3 (6)	14,0 (30)	9,5 (2)	6,8 (8)
Spanisch	4,4 (2)	4,7 (10)	9,5 (2)	7,7 (9)
Bautechnik	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)
Tiefbautechnik	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)
Sport	6,7 (3)	18,6 (40)	4,8 (1)	7,7 (9)
Wirtschaftswissenschaften	0,0 (12)	7,0 (19)	9,5 (5)	5,7 (32)
Finanz- u. Rechnungswesen	6,7 (3)	9,3 (20)	9,5 (2)	13,7 (16)
Produktion, Logistik, Absatz	0,0 (0)	7,0 (15)	9,5 (2)	12,0 (14)
Sektorales Management	0,0 (0)	2,3 (5)	0,0 (0)	0,9 (1)
Wirtschaftsinformatik	0,0 (0)	1,4 (3)	4,8 (1)	1,7 (2)
Wirtschaftswissenschaften (große berufliche Fachrichtung)	24,4 (11)	18,6 (40)	33,3 (7)	24,8 (29)
Wirtschaftswissenschaften (gleichgewichtete berufliche Fachrichtung)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)	0,0 (0)
Σ	(45)	(215)	(21)	(117)

6. Gesamtübersicht der Fragen der Studieneingangsbefragung

Abbildung 1: Sicherheit der Studienaufnahme

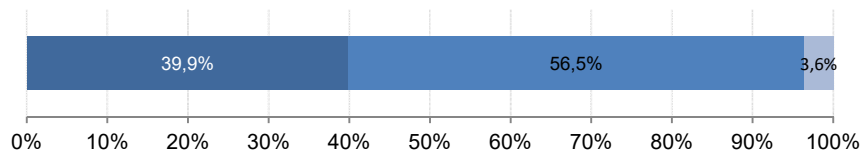
Wie sicher waren Sie in der Zeit vor Aufnahme Ihres derzeitigen Studiums, ob Sie überhaupt studieren möchten?



n = 1.056

Abbildung 2: Derzeitige Studien- und Lebenssituation

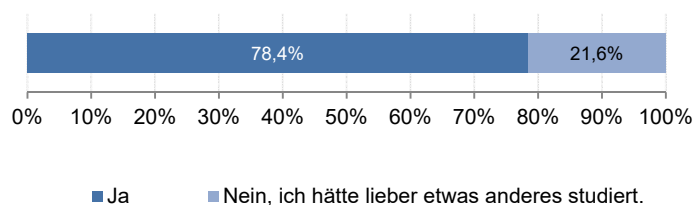
Welche der drei folgenden Aussagen trifft am ehesten auf Ihre derzeitige Studien- und Lebenssituation zu?



n = 1.048

Abbildung 3: Wunschstudiengang

Ist Ihr derzeitiger Studiengang an der Universität Duisburg-Essen Ihr Wunschstudiengang?



n = 1.055

Abbildung 4: Wunschuniversität (offene Nennungen kategorisiert)

Ist die UDE Ihre Wunschuniversität? Mehrfachnennungen sind möglich.

78,4% bejahten die Frage, ob die UDE ihre Wunschuniversität sei. 21,6% (n = 288) verneinten dies bei 1.055 gültigen Antworten und geben zudem Auskunft über ihre präferierte/n (Fach-)Hochschule/n.

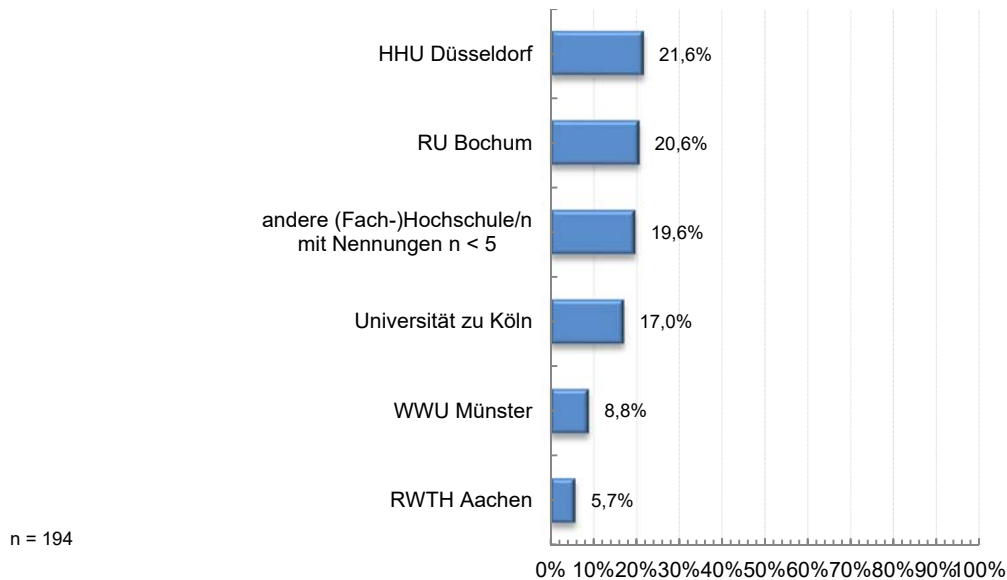


Abbildung 5: Sicherheit der Studienentscheidung

Wie sicher sind Sie momentan mit Ihrer Entscheidung ...

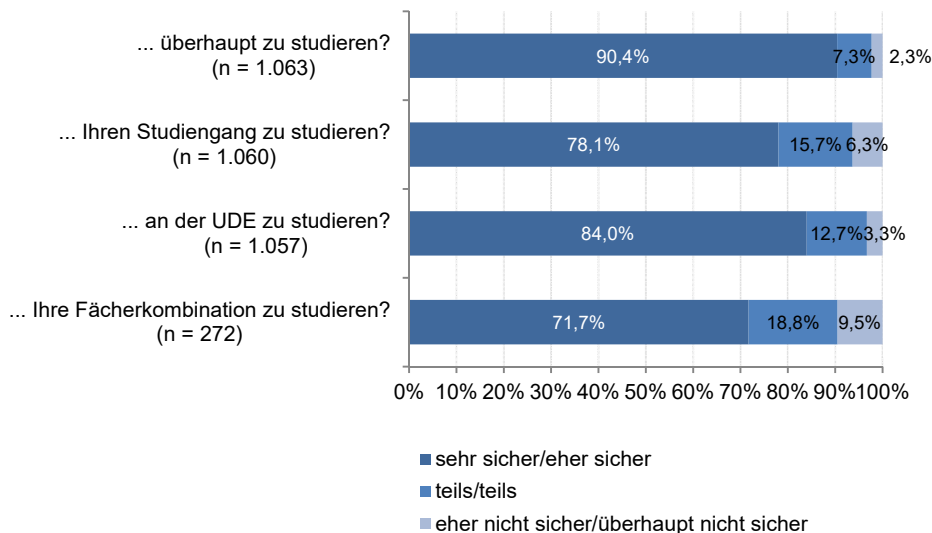


Abbildung 6: Wichtigste Gründe für ein Studium an der UDE

Was sind die für Sie wichtigsten Gründe, an der Universität Duisburg-Essen zu studieren?
Sie können maximal drei Gründe angeben.⁸



⁸ Fragen in Form von Mehrfachantwortensets enthalten mehrere Antwortoptionen, die sich gegenseitig nicht ausschließen, sodass die Befragten Mehrfachnennungen vornehmen können. Bei der Auswertung wird die Anzahl der Antworten einer Antwortoption auf die Anzahl der Personen prozentuiert, die mindestens eine Antwortoption angegeben haben.

Abbildung 7: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE I

Inwieweit sollten die folgenden Rahmenbedingungen Ihrer Meinung nach auf ein gutes Studium zutreffen?

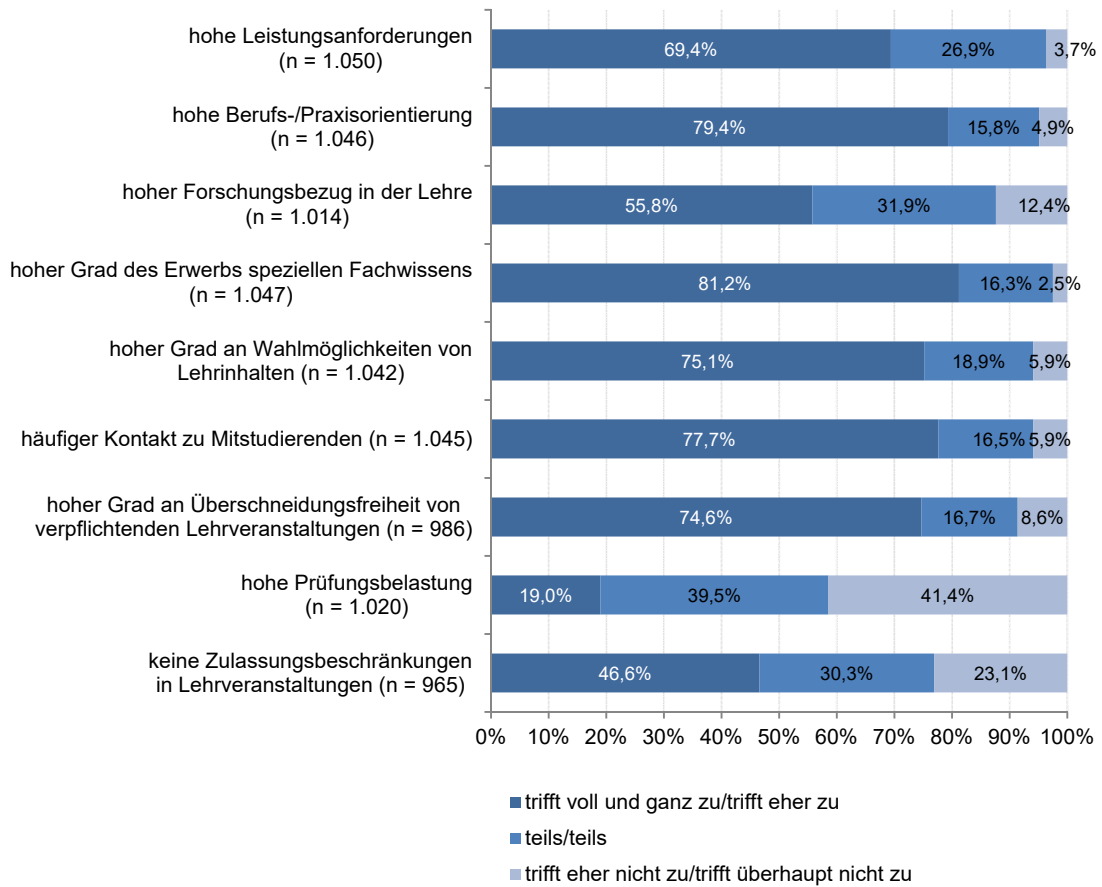


Abbildung 8: Erwartungen hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE II

Wie sollten die folgenden Rahmenbedingungen eines Studiums Ihrer Meinung nach sein?

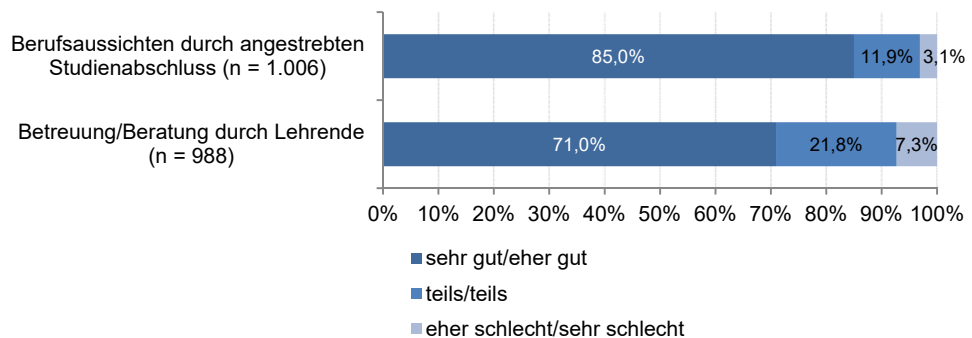


Abbildung 9: Erleben des derzeitigen Studiums an der UDE I

Und wie erleben bzw. haben Sie diese Rahmenbedingungen in Ihrem Studienalltag erlebt?

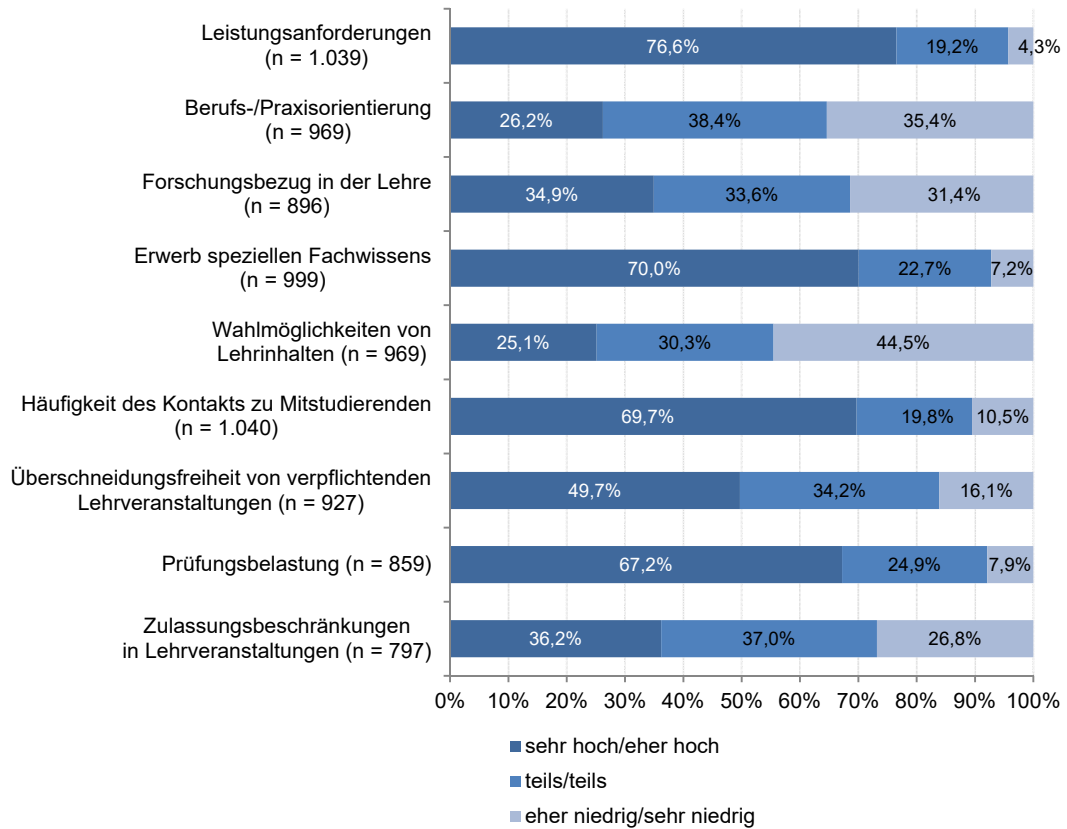


Abbildung 10: Erleben des derzeitigen Studiums an der UDE II

Und wie beurteilen Sie diese Rahmenbedingungen in Ihrem Studienalltag?

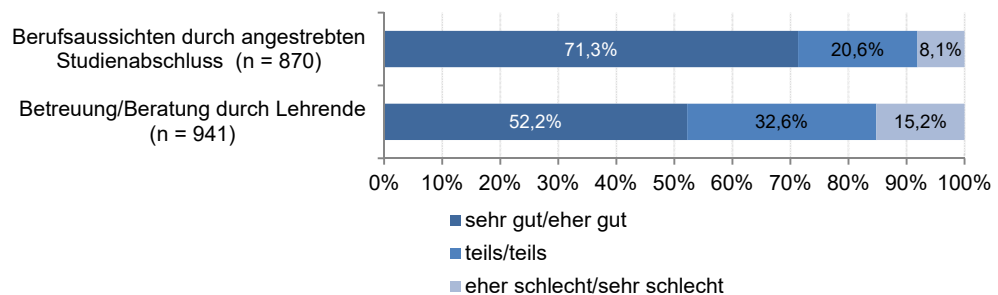


Abbildung 11: Informiertheit hinsichtlich des derzeitigen Studiums an der UDE

Inwieweit sind Sie über folgende Aspekte Ihres derzeitigen Studiengangs an der Universität Duisburg-Essen informiert?

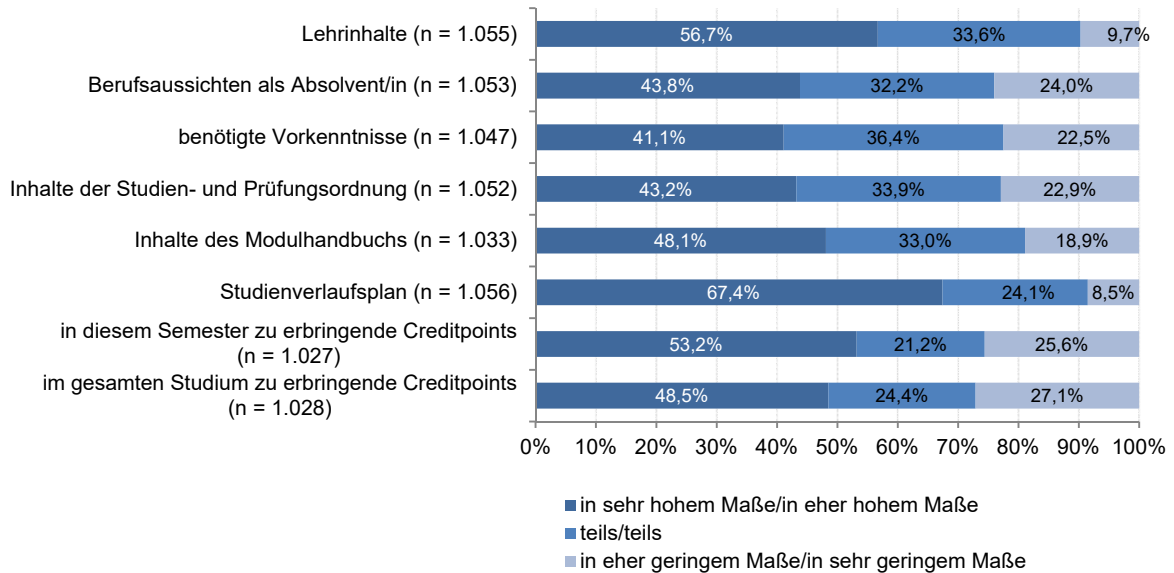


Abbildung 12: Motive für die Wahl des derzeitigen Studiengangs an der UDE

Inwiefern treffen folgende Gründe bei der Entscheidung für Ihren derzeitigen Studiengang an der Universität Duisburg-Essen zu?

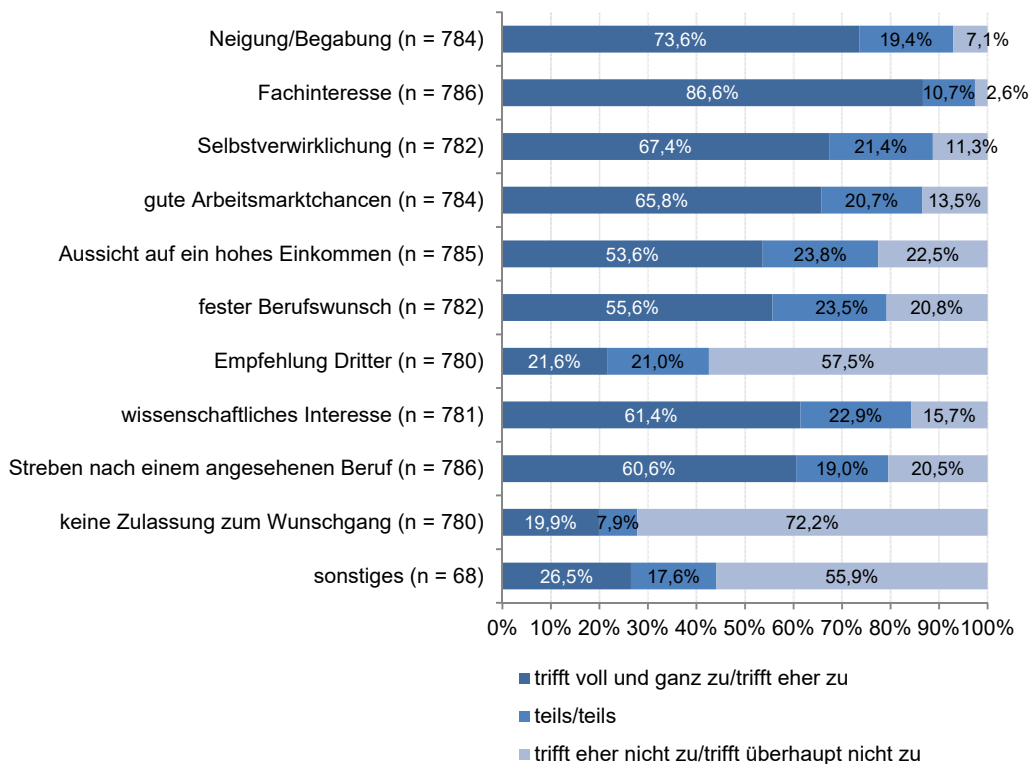


Abbildung 13: Arbeitsmarktchancen im Vergleich mit Masterabschluss

Wie schätzen Sie die Arbeitsmarktchancen von Bachelorabsolvent/innen im Vergleich zu Masterabsolvent/innen Ihres Studiengangs ein?

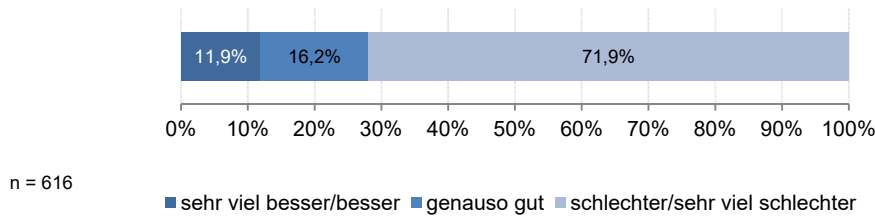


Abbildung 14: Pläne nach Abschluss des derzeitigen Studiums

Was planen Sie nach dem Abschluss Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen?⁹

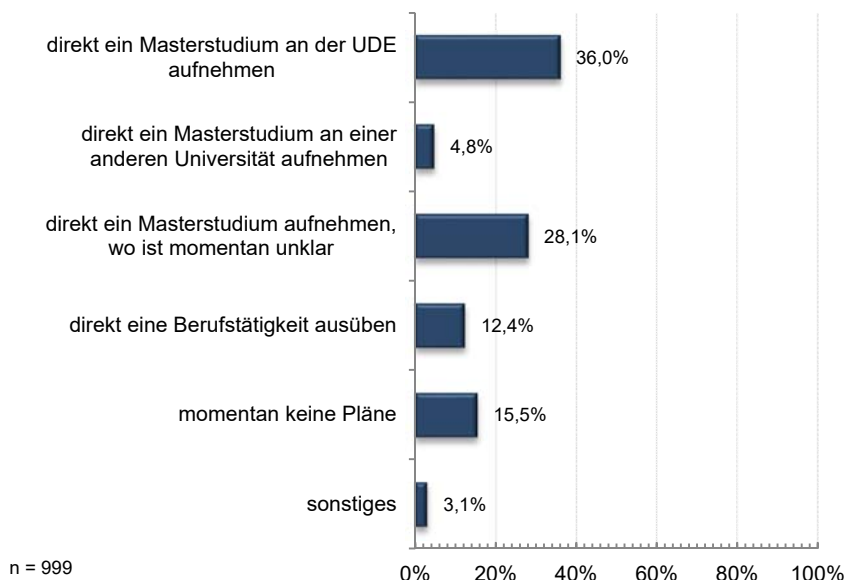
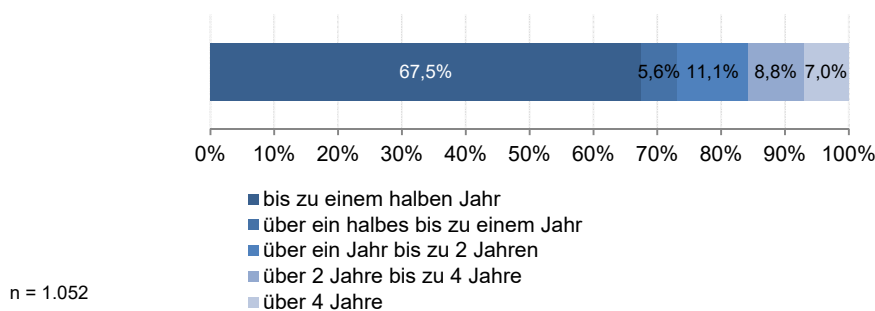


Abbildung 15: Zeitraum vor Studienaufnahme an der UDE

Bitte geben Sie den Zeitraum zwischen dem Erwerb Ihrer Hochschulzugangsberechtigung und dem Beginn Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen an.



⁹ Ab der Studienanfänger/innenkohorte WS 2013/14 wurde die Antwortkategorie „direkt ein Masterstudium aufnehmen, wo ist momentan unklar“ hinzugefügt.

Abbildung 16: Tätigkeiten vor Studienaufnahme an der UDE

Was haben Sie vor Aufnahme Ihres derzeitigen Studiums an der Universität Duisburg-Essen gemacht? Mehrfachnennungen sind möglich.

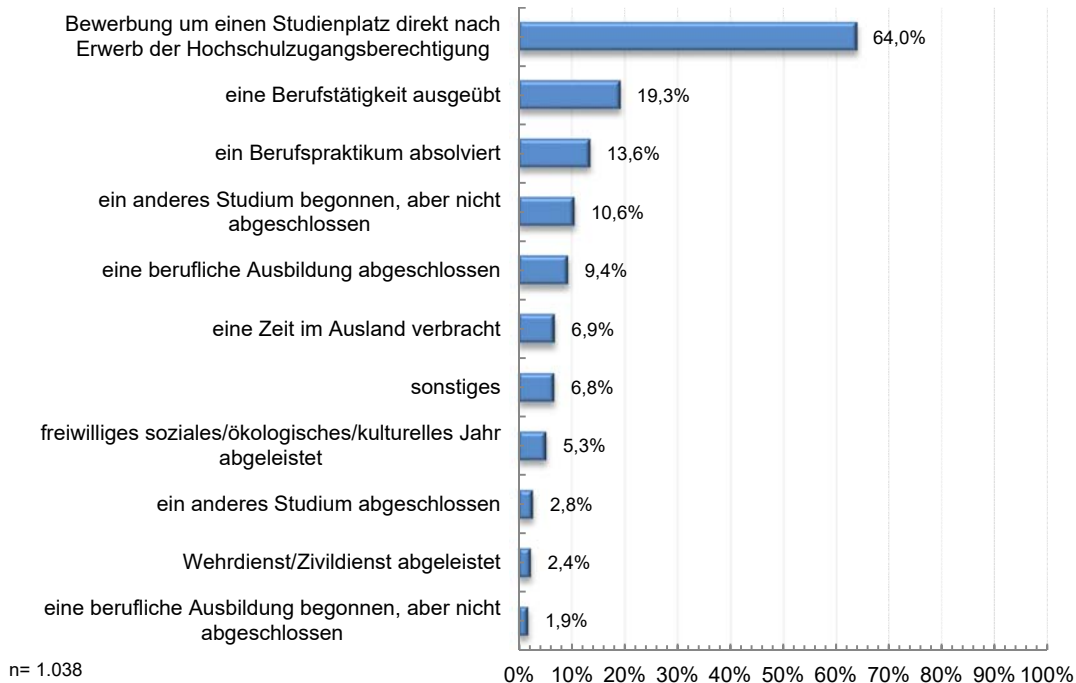


Abbildung 17: Dauer Auslandsaufenthalt

Wie lange waren Sie im Ausland?

6,9% der befragten Student/innen gaben an, vor Aufnahme ihres derzeitigen Studiums eine Zeit im Ausland verbracht zu haben. 72 Personen gaben über die Dauer des Auslandsaufenthaltes Auskunft.

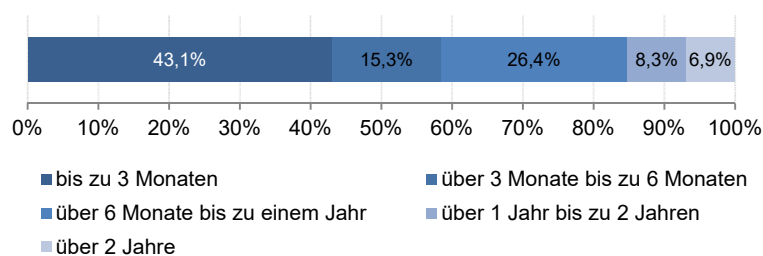


Abbildung 18: Studienbezogene Vorkenntnisse

Inwieweit stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

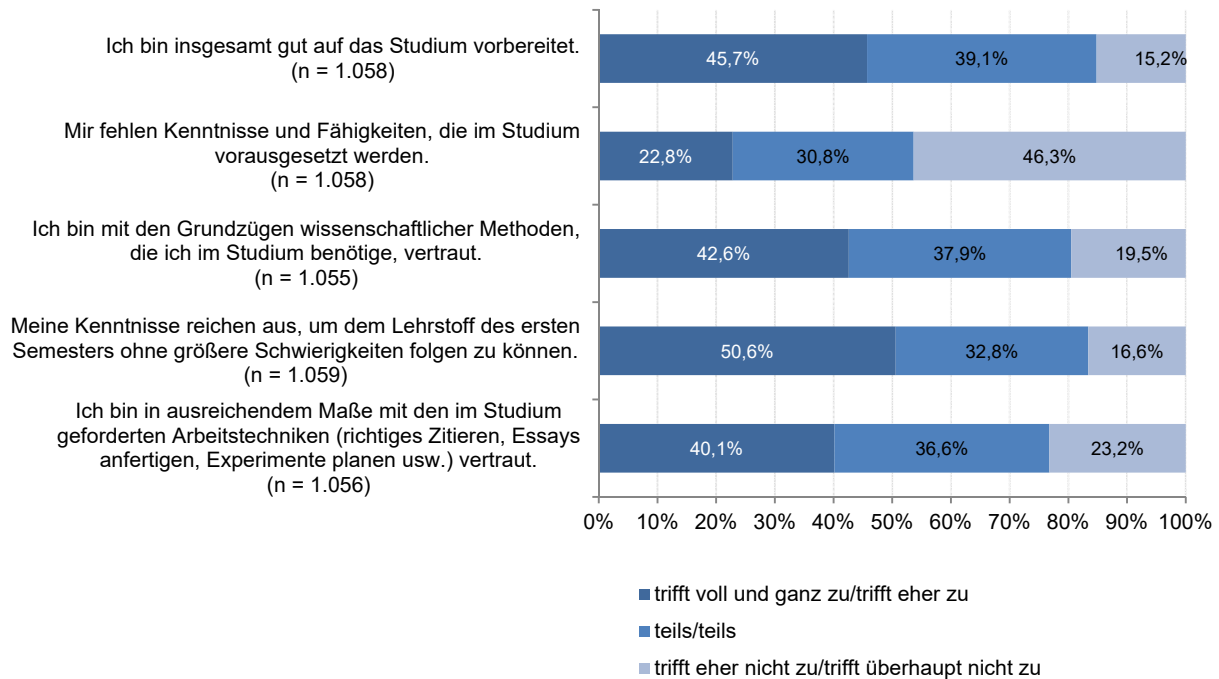


Abbildung 19: Gewünschte Angebote in der Studieneingangsphase (offene Nennungen kategorisiert)

An der UDE gibt es in der Studieneingangsphase verschiedene Angebote, um Ihnen den Studieneinstieg zu erleichtern. Hätten Sie sich über das bestehende Angebot hinaus weitere Unterstützungsangebote zur Erleichterung Ihres Studieneinstiegs gewünscht?

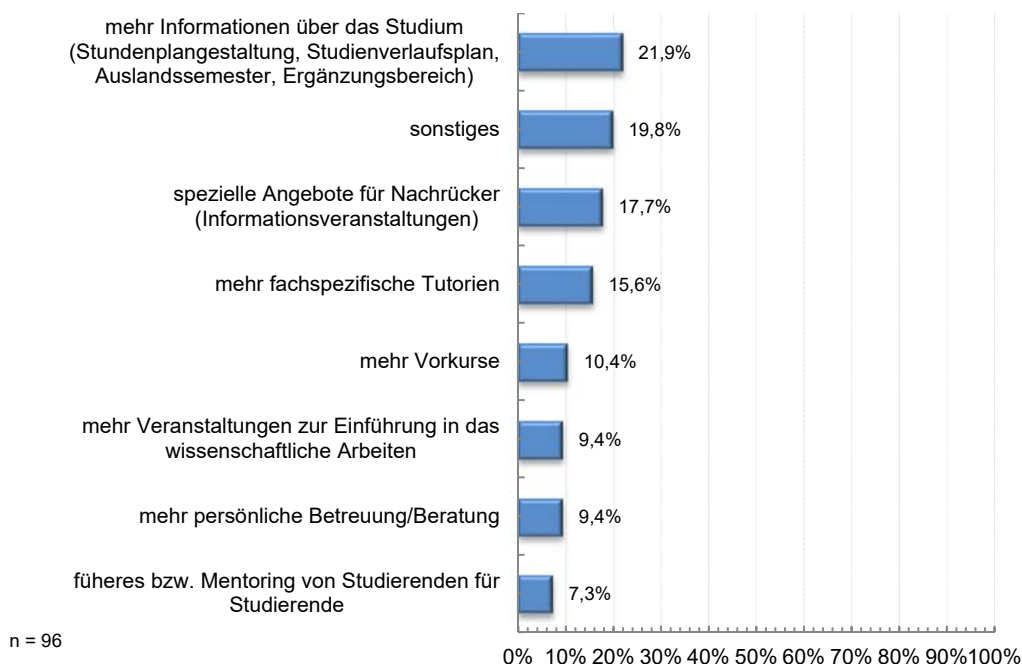


Abbildung 20: Veränderungswünsche in der Studieneingangsphase (offene Nennungen kategorisiert)

Welche wichtigen Veränderungen sollten Ihrer Ansicht nach in der Studieneingangsphase erfolgen?

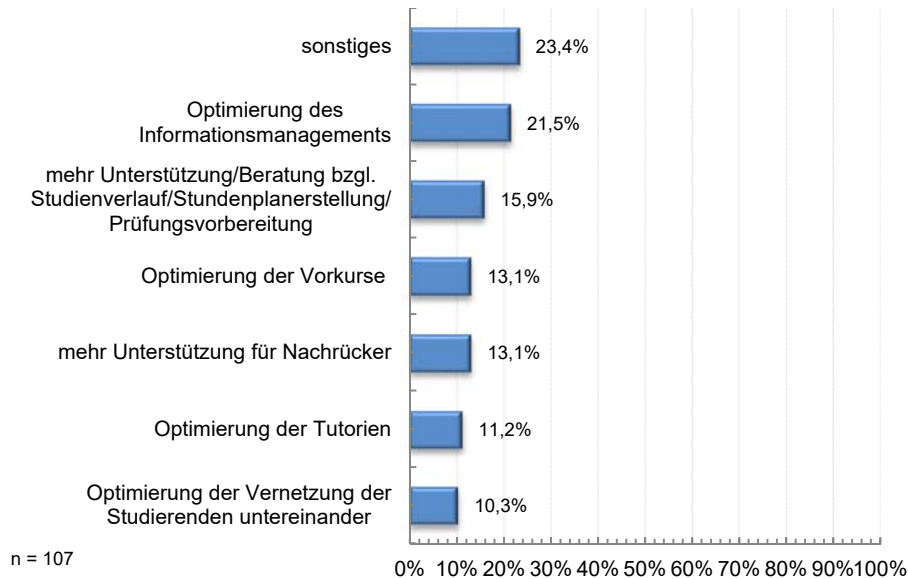


Abbildung 21: Lern- und Prüfungsverhalten

Inwieweit treffen folgende Aussagen auf Sie zu?

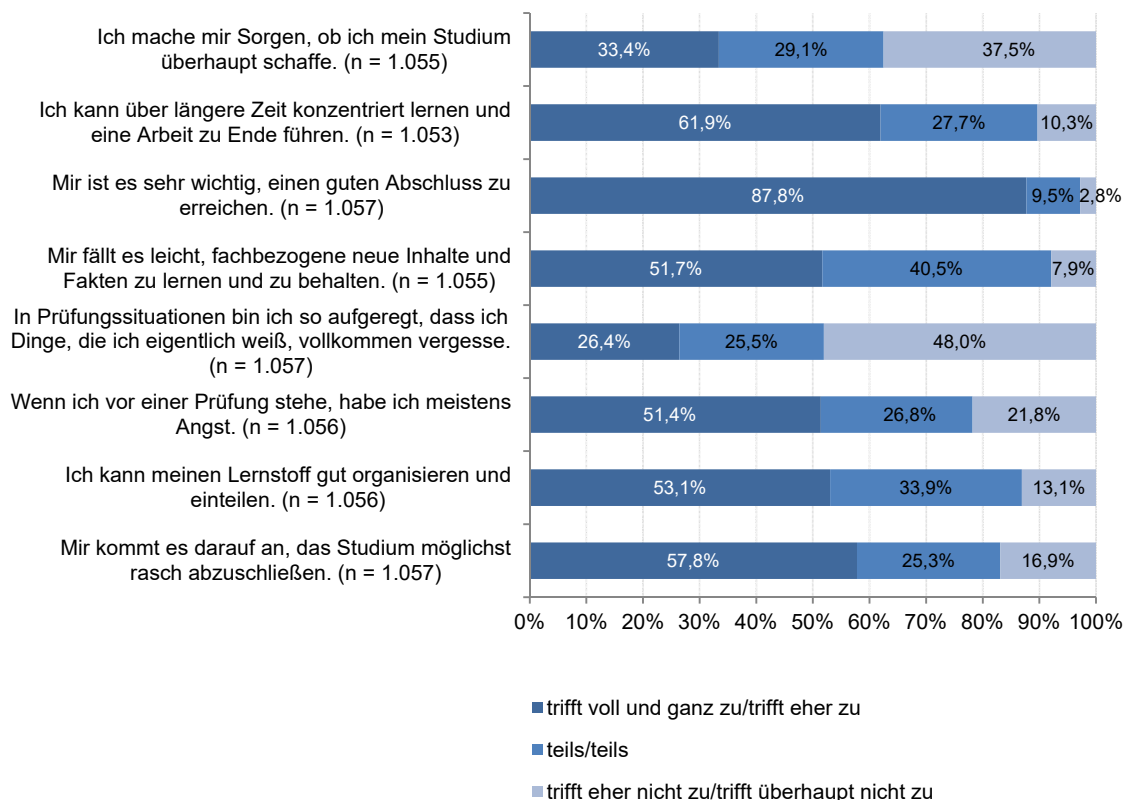


Abbildung 22: Geburts- und Einschulungsland

Wo wurden Sie geboren? Wo wurden Sie eingeschult?

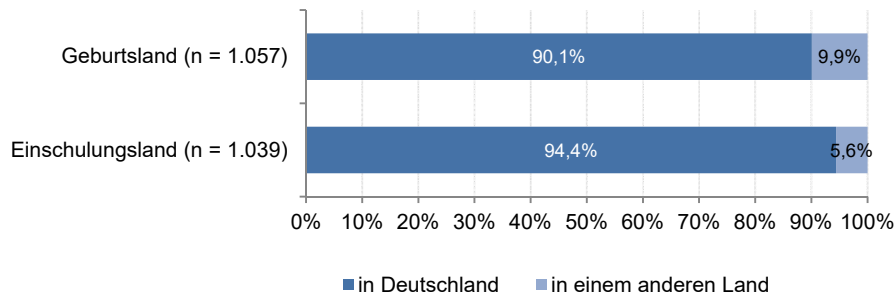
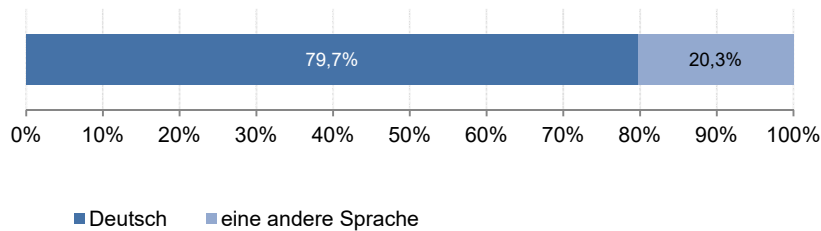


Abbildung 23: Muttersprache

Was ist Ihre Muttersprache?



n = 1.055

Abbildung 24: Nicht-deutsche Muttersprache

Was ist Ihre Muttersprache? Eine andere Sprache.

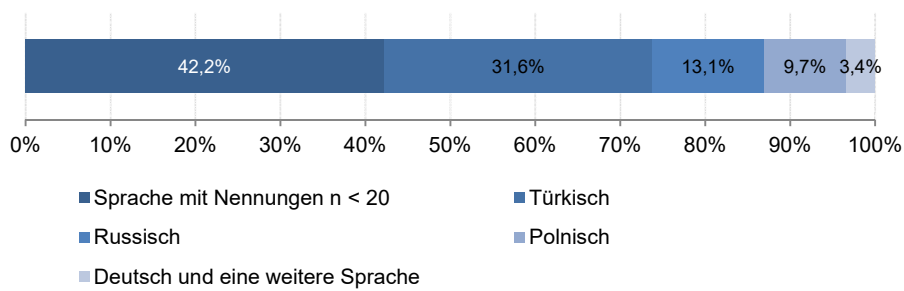


Abbildung 25: Sprachkompetenzen

Wie schätzen Sie Ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen ein?

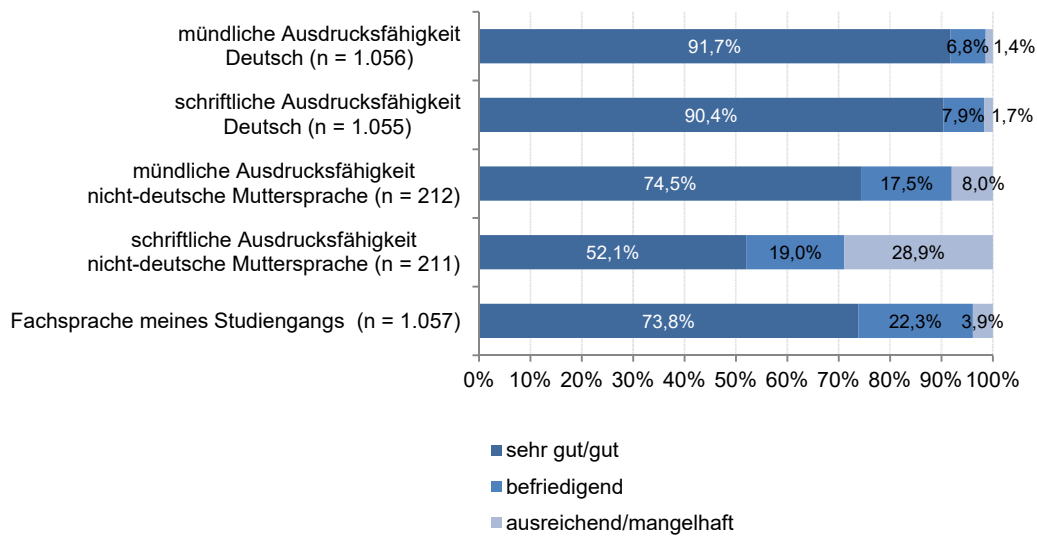


Abbildung 26: Sprachkompetenzen nach Muttersprache

Wie schätzen Sie Ihre Kompetenzen in den folgenden Bereichen ein?

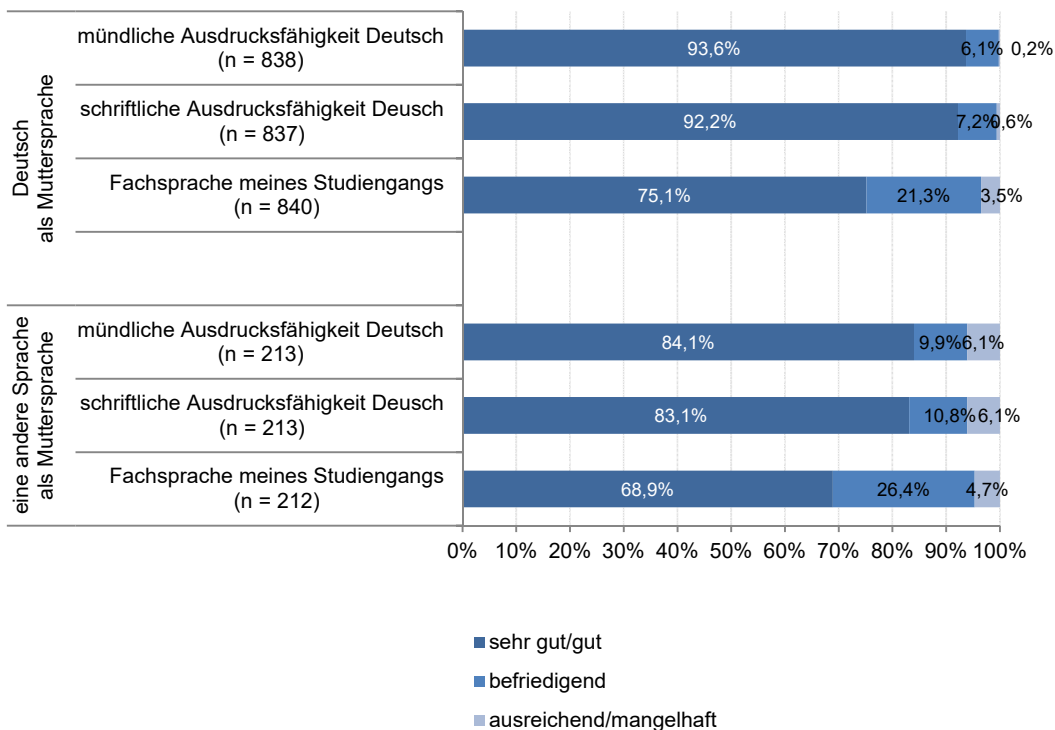


Abbildung 27: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern

12% der befragten Erstsemester geben an, dass Kinder mit ihnen im Haushalt leben (n = 129). 58,5% dieser Studierenden leben mit einem Kind (n = 72), 24,4% mit zwei Kindern (n = 30) und 17,1% (n = 21) mit drei oder mehr Kindern in einem Haushalt. 85 Befragte geben an, in die Betreuung/Pflege von Kindern eingebunden zu sein. Diese werden um eine Beurteilung der Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Kindern und ihres derzeitigen Studiums gefragt.

Inwieweit stimmen Sie folgender/n Aussage/n hinsichtlich der Betreuung/Pflege von Kindern und/oder Angehörigen zu?

Die Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Kindern und mein derzeitiges Studium an der UDE ist ...

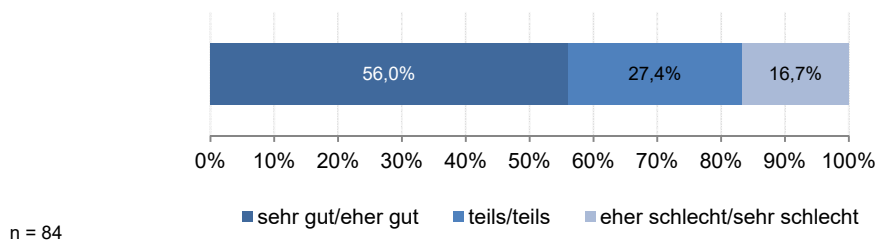


Abbildung 28: Studium und Betreuung/Pflege von Kindern (offene Nennungen kategorisiert)

Erläutern Sie bitte in kurzen Stichpunkten: Wieso ist die Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Kindern mit Ihrem derzeitigen Studium an der UDE nicht gegeben?

Personen, die nicht angeben, dass die Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Kindern und ihres derzeitigen Studiums sehr gut/eher gut sei, werden nach den Gründen dafür gefragt.

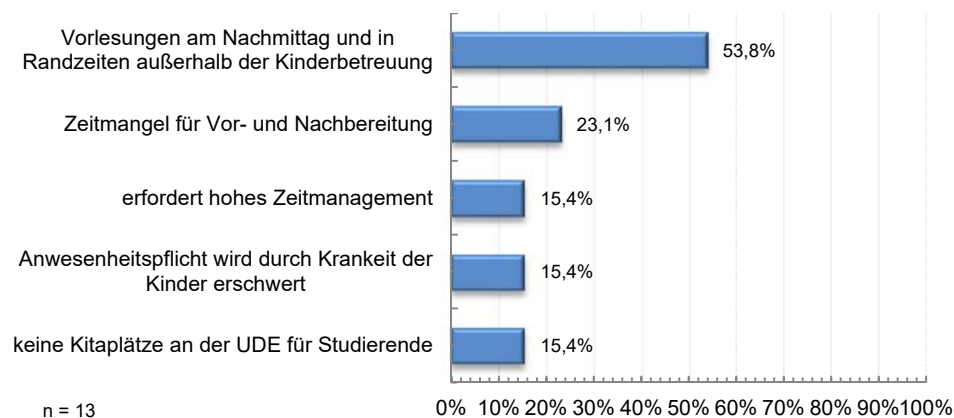
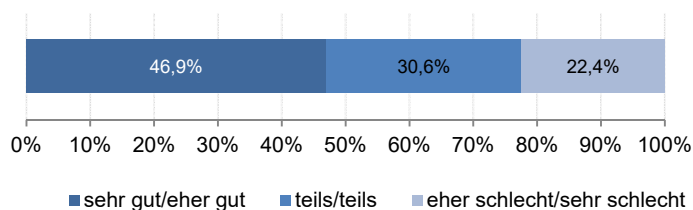


Abbildung 29: Studium und Betreuung/Pflege von Angehörigen

49 Befragte geben an, in die Betreuung/Pflege von Angehörigen eingebunden zu sein. Diese werden nach einer Beurteilung der Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Angehörigen und ihres derzeitigen Studiums gefragt.

Inwieweit stimmen Sie folgender/n Aussage/n hinsichtlich der Betreuung/Pflege von Kindern und/oder Angehörigen zu?

Die Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Angehörigen und mein derzeitiges Studium an der UDE ist ...



n = 49

Personen, die nicht angeben, dass die Vereinbarkeit der Betreuung/Pflege von Angehörigen und ihres derzeitigen Studiums sehr gut/eher gut sei, werden nach den Gründen dafür gefragt. 7 Personen geben hierbei an, zu wenig Zeit zu haben, beides miteinander zu vereinbaren.

Abbildung 30: Behinderung/chronische Erkrankung

Welche Behinderung/chronische Erkrankung haben Sie? Mehrfachnennungen sind möglich.

5,8% der befragten Studierenden geben an, eine Behinderung/chronische Erkrankung zu haben (n = 62). Diese werden nach der Art ihrer Behinderung/chronischen Erkrankung gefragt.

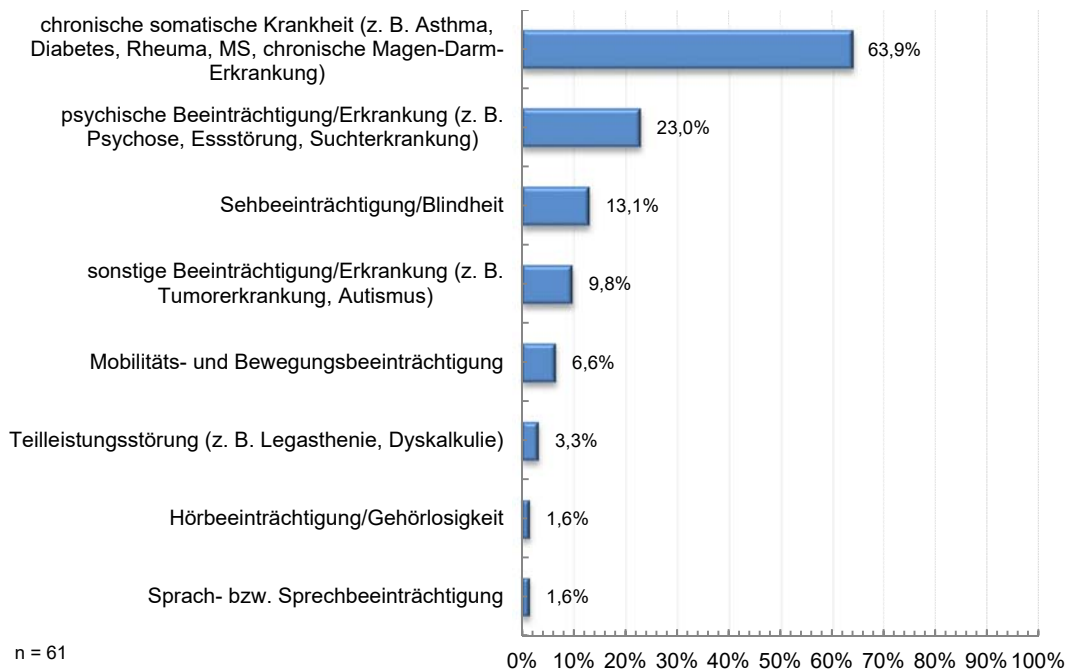
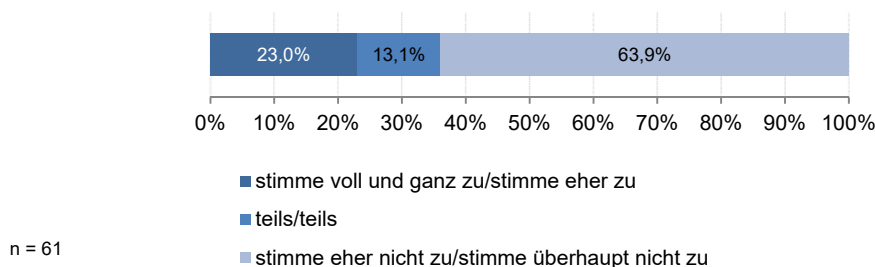


Abbildung 31: Studium und Behinderung/chronische Erkrankung

Inwieweit stimmen Sie der folgenden Aussage hinsichtlich Ihrer Behinderung/chronischen Erkrankung zu?

Durch meine Behinderung/chronische Erkrankung werde ich in meinem derzeitigen Studium an der Universität Duisburg-Essen beeinträchtigt.



12 Personen geben Auskunft darüber, warum sie durch ihre chronische Erkrankung/Behinderung in ihrem derzeitigen Studium an der UDE beeinträchtigt werden. Die angegebenen Probleme sind im Bereich des Konzentrationsverlustes, eines hohen Aufwands der Nachbearbeitung und des Verpassens von Lehrveranstaltungen zu verorten.

Abbildung 32: Umzug für die Studienaufnahme an der UDE

Wie groß ist ca. die Entfernung zwischen dem Wohnort vor Aufnahme Ihres Studiums an der UDE und Ihres derzeitigen Wohnorts in km?

25,5% (n = 269) der befragten Personen geben an, zur Aufnahme ihres Studiums an der UDE umgezogen zu sein. Im weiteren Verlauf werden sie gebeten, die Entfernung zwischen dem Wohnort vor Aufnahme ihres Studiums an der UDE und ihres derzeitigen Wohnorts in km zu schätzen.

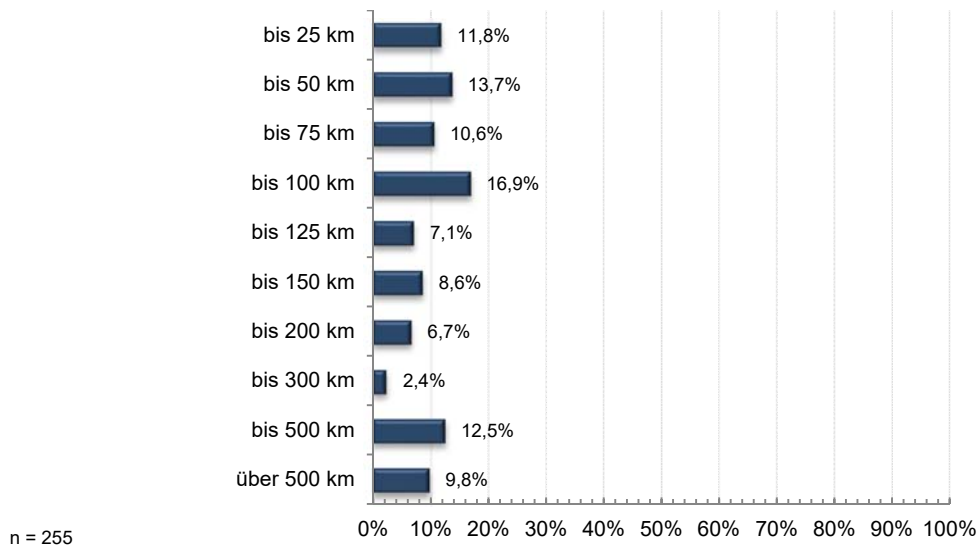


Abbildung 33: Studienfinanzierung

Wodurch finanzieren Sie Ihr derzeitiges Studium an der Universität Duisburg-Essen? Sie können maximal drei der für Sie wichtigsten Finanzierungsquellen angeben.

Durch...



Abbildung 34: Hauptfinanzierungsquelle

Welche ist davon Ihre Hauptfinanzierungsquelle?

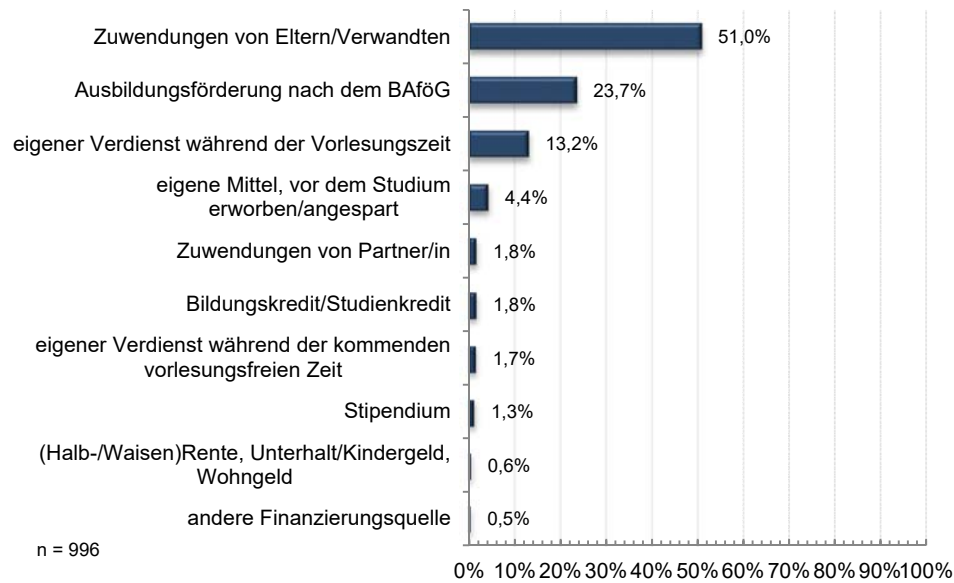


Abbildung 35: Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten

Wie viel Geld steht Ihnen insgesamt durchschnittlich im Monat während des derzeitigen Semesters für Ihren Lebensunterhalt zur Verfügung? Der Lebensunterhalt umfasst insbesondere Ernährung, Unterkunft, Kleidung, Körperpflege, Hausrat, Heizung und persönliche Bedürfnisse des täglichen Lebens.

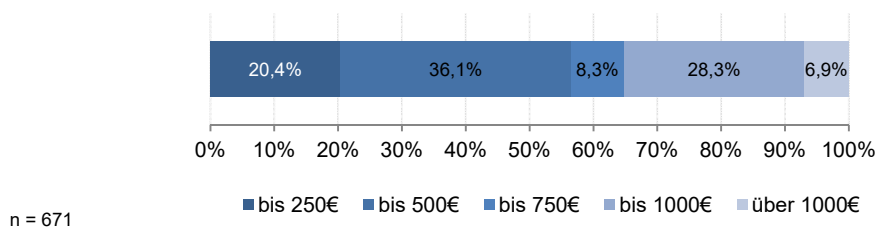


Abbildung 36: Zurechtkommen mit der Höhe der monatlichen Lebenshaltungskosten

Wie kommen Sie mit diesem Betrag alles in allem zurecht?

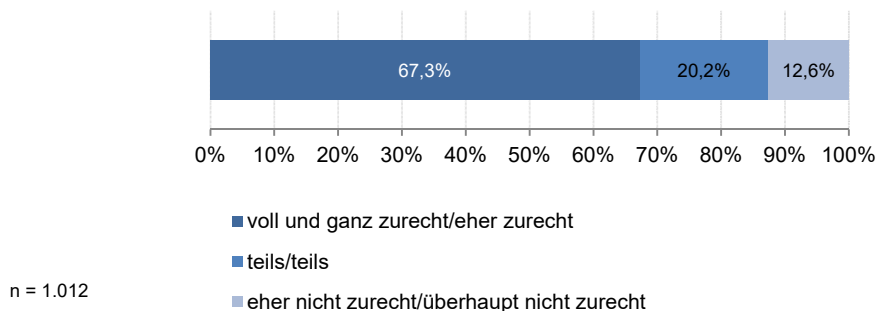


Abbildung 37: Wöchentliche Arbeitszeit in der Vorlesungszeit

Wie viele Stunden in der Woche werden Sie schätzungsweise in diesem Semester in der Vorlesungszeit durchschnittlich arbeiten?

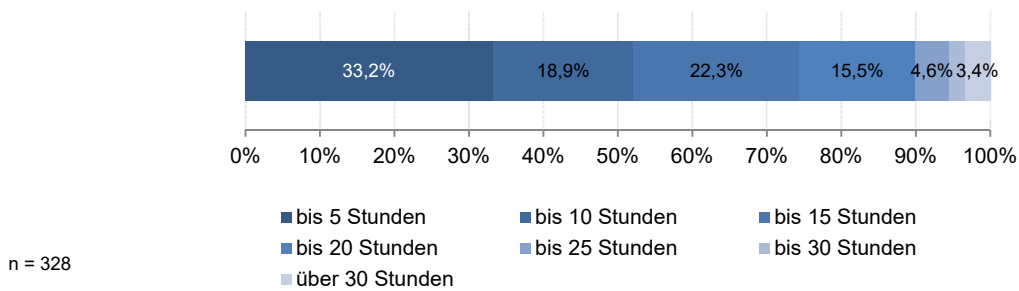


Abbildung 38: Gründe für eine Nebentätigkeit

Warum arbeiten Sie neben Ihrem Studium? Mehrfachnennungen sind möglich.

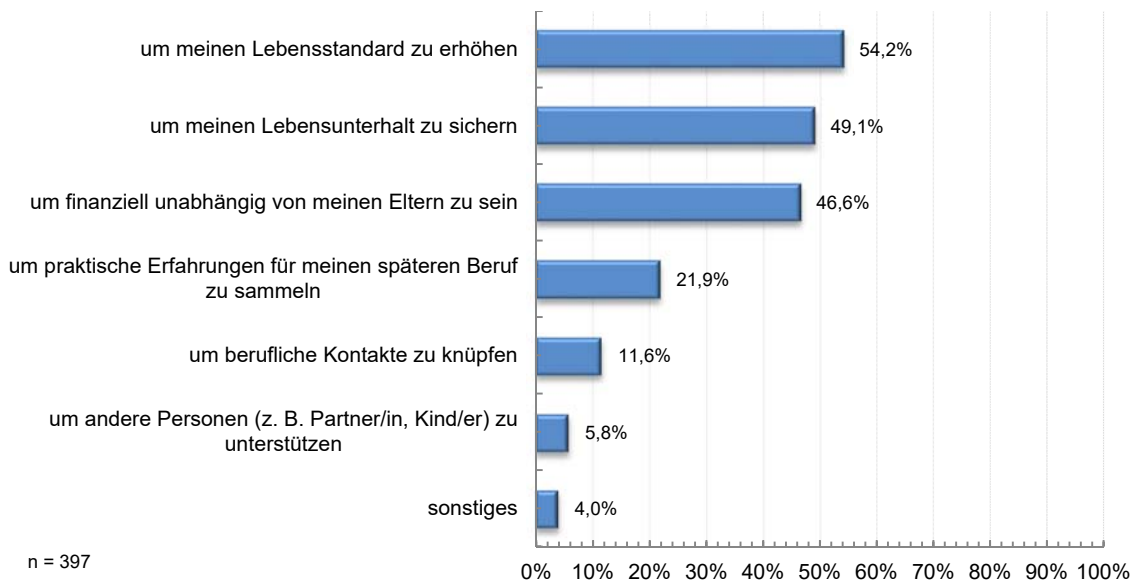


Abbildung 39: Finanzielle Situation

Inwieweit treffen die nachfolgenden Aussagen auf Ihre derzeitige finanzielle Situation zu?

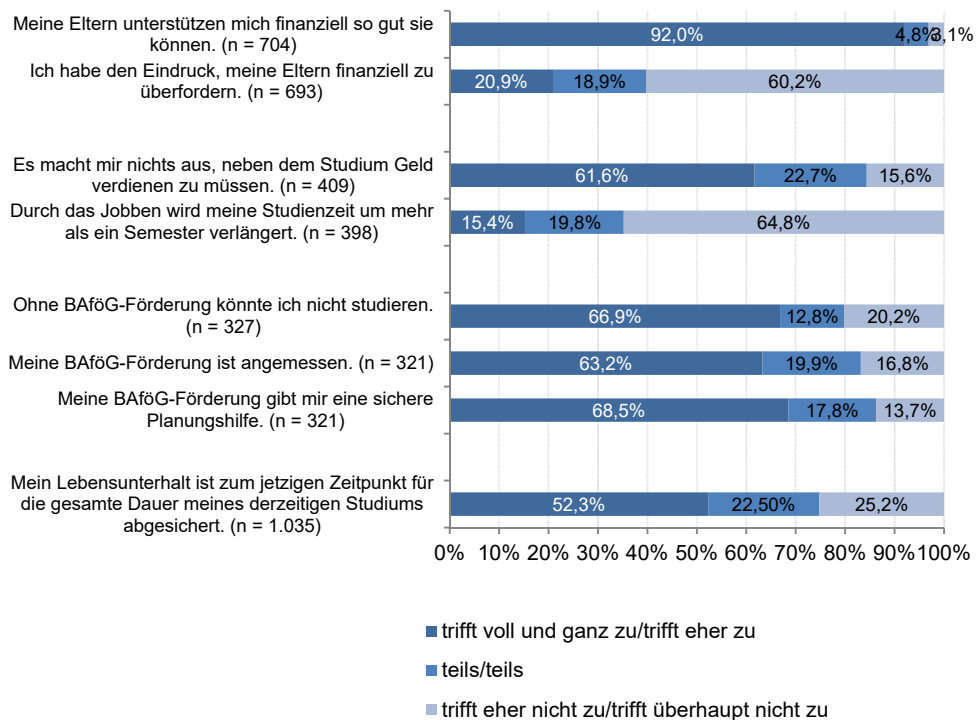
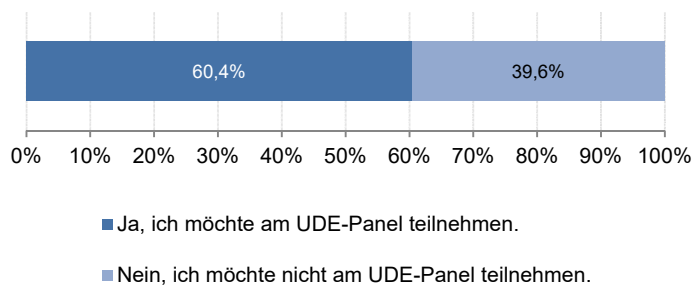


Abbildung 40: Teilnahme am UDE-Panel

Einverständnis zur Teilnahme am UDE-Panel



n = 1.064

7. Literaturverzeichnis

- Backhaus, Klaus/Erichson, Bernd/Plinke, Wulff/Weiber, Rolf (2006): Multivariate Analysemethoden. Eine anwendungsorientierte Einführung. Berlin und Heidelberg: Springer.
- Becker, Rolf (Hg.) (2011): Integration durch Bildung: Bildungserwerb von jungen Migranten in Deutschland. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Diekmann, Andreas (2007): Empirische Sozialforschung. Grundlagen, Methoden und Anwendungen. Rowohlt, Hamburg.
- Finger, Claudia (2013): Diversität im Ausland? Die soziale Selektivität studentischer Mobilität im Rahmen des Bologna Prozesses. In: Qualität in der Wissenschaft - Zeitschrift für Qualitätsentwicklung in Forschung, Studium und Administration, Jg. 7, H. 2, S. 37-45.
- Gardenswartz, Lee/Rowe, Anita (1998): Managing diversity. A complete desk reference and planning guide. 2nd rev. Edition. New York: McGraw Hill.
- Middendorff, Elke/Apolinarski, Beate/Poskowsky, Jonas/Kandulla, Maren/Netz, Nicolai (2013): Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in Deutschland 2012. 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks durchgeführt durch das HIS-Institut für Hochschulforschung. Bonn, Berlin: BMBF.
- Schnell, Rainer/ Hill, Paul B./Esser, Elke (1999): Methoden der empirischen Sozialforschung. Oldenbourg: München und Wien.